

ANHANG I

ZUSAMMENFASSUNG DER MERKMALE DES ARZNEIMITTELS

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8.

1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS

Bosulif 100 mg Filmtabletten
Bosulif 500 mg Filmtabletten

2. QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG

Bosulif 100 mg Filmtabletten

Jede Filmtablette enthält 100 mg Bosutinib (als Monohydrat).

Bosulif 500 mg Filmtabletten

Jede Filmtablette enthält 500 mg Bosutinib (als Monohydrat).

Vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile, siehe Abschnitt 6.1.

3. DARREICHUNGSFORM

Filmtablette

Bosulif 100 mg Filmtabletten

Gelbe, ovale, bikonvexe Filmtablette mit der Prägung „Pfizer“ auf der einen Seite und „100“ auf der anderen Seite.

Bosulif 500 mg Filmtabletten

Rote, ovale, bikonvexe Filmtablette mit der Prägung „Pfizer“ auf der einen Seite und „500“ auf der anderen Seite.

4. KLINISCHE ANGABEN

4.1 Anwendungsgebiete

Bosulif ist angezeigt zur Behandlung von Erwachsenen mit Philadelphia-Chromosom-positiver chronischer myeloischer Leukämie (Ph⁺ CML) in der chronischen Phase (CP), akzelerierten Phase (AP) und Blastenkrise (BK), die mit mindestens einem Tyrosinkinaseinhibitor [TKI] vorbehandelt wurden und bei denen Imatinib, Nilotinib und Dasatinib nicht als geeignete Behandlungsoption angesehen werden.

4.2 Dosierung und Art der Anwendung

Die Therapie sollte von einem in der Diagnose und Behandlung von CML-Patienten erfahrenen Arzt eingeleitet werden.

Dosierung

Die empfohlene Dosis beträgt 500 mg Bosutinib einmal täglich. Die Behandlung mit Bosutinib wurde in klinischen Studien bis zum Krankheitsprogress oder so lange fortgesetzt, bis der Patient das Arzneimittel nicht mehr vertrug.

Dosisanpassung

In der klinischen Phase-II-Studie mit erwachsenen Patienten mit vorbehandelter Ph⁺-Leukämie war eine Dosissteigerung auf 600 mg einmal täglich mit einer Mahlzeit bei Patienten, bei denen weder schwere noch anhaltende mäßige Nebenwirkungen auftraten, unter den folgenden Bedingungen erlaubt. Insgesamt erhielten 85 Patienten (15,2 %), welche die Behandlung mit ≤ 500 mg (n = 558) begannen, Dosissteigerungen auf 600 mg Bosutinib.

Bedingungen für eine Dosissteigerung

- kein komplettes hämatologisches Ansprechen (CHR) nach 8 Wochen
- kein komplettes zytogenetisches Ansprechen (CCyR) nach 12 Wochen

Dosen über 600 mg/Tag wurden nicht untersucht und sollten daher nicht gegeben werden.

Dosisanpassung bei Nebenwirkungen

Dosisanpassung bei nicht hämatologischen Nebenwirkungen

Bei Auftreten einer klinisch signifikanten mäßigen oder schweren nicht hämatologischen Toxizität sollte die Anwendung von Bosutinib unterbrochen werden. Sobald die Toxizität abgeklungen ist, kann die Therapie mit 400 mg einmal täglich fortgeführt werden. Wenn klinisch angemessen, sollte erwogen werden, die Dosis wieder auf 500 mg einmal täglich zu erhöhen (siehe Abschnitt 4.4).

Erhöhte Lebertransaminasen: Bei einer Erhöhung der Lebertransaminasen um > 5 x des oberen Normalwerts (*Upper limit of normal*, ULN) sollte die Anwendung von Bosutinib so lange unterbrochen werden, bis sie auf $\leq 2,5$ x ULN zurückgegangen sind. Danach kann die Behandlung mit 400 mg einmal täglich fortgeführt werden. Wenn der Rückgang dieser Werte länger als 4 Wochen dauert, sollte ein Abbruch der Bosutinib-Behandlung in Betracht gezogen werden. Sind gleichzeitig mit der Erhöhung der Transaminasen auf ≥ 3 x ULN die Bilirubinwerte auf > 2 x ULN sowie die alkalische Phosphatase um < 2 x ULN erhöht, sollte die Behandlung mit Bosutinib abgebrochen werden (siehe Abschnitt 4.4).

Diarrhö: Bei einem Diarrhö Schweregrad 3 - 4 gemäß *NCI Common Terminology Criteria for Adverse Events* (CTCAE) sollte die Behandlung mit Bosutinib unterbrochen und kann bei einer Besserung auf Schweregrad ≤ 1 mit einer Dosis von 400 mg einmal täglich fortgeführt werden (siehe Abschnitt 4.4).

Dosisanpassung bei hämatologischen Nebenwirkungen

Eine Dosisreduktion wird bei schwerer oder anhaltender Neutropenie und Thrombozytopenie, wie in Tabelle 1 beschrieben, empfohlen:

Tabelle 1 - Dosisanpassung bei Neutropenie und Thrombozytopenie

ANZ ^a $< 1,0 \times 10^9/l$ und/ oder Thrombozyten $< 50 \times 10^9/l$	Gabe von Bosutinib aussetzen, bis ANZ $\geq 1,0 \times 10^9/l$ und Thrombozyten $\geq 50 \times 10^9/l$ Bei einer Erholung innerhalb von 2 Wochen Behandlung mit Bosutinib mit der gleichen Dosis fortführen. Bleiben die Blutwerte länger als 2 Wochen niedrig, Dosis um 100 mg reduzieren und Behandlung fortführen. Tritt die Zytopenie erneut auf, Dosis nach der Erholung um 100 mg reduzieren und Behandlung fortführen. Dosen unter 300 mg/Tag wurden nicht untersucht.
--	---

^a ANZ = absolute Neutrophilenzahl

Besondere Bevölkerungsgruppen

Ältere Patienten (≥ 65 Jahre)

Bei älteren Patienten ist keine spezielle Dosisempfehlung notwendig. Da zu älteren Patienten nur begrenzte Informationen vorliegen, ist bei dieser Patientengruppe Vorsicht geboten.

Nierenfunktionsstörung

Patienten mit einem Serumkreatinin > 1,5 x ULN wurden von den CML-Studien ausgeschlossen. Bei Patienten mit mäßiger und schwerer Nierenfunktionsstörung wurde während der Studien eine zunehmende Exposition (*area under the curve*, AUC) festgestellt.

Bei Patienten mit mäßiger Nierenfunktionsstörung (*Creatinine Clearance* [CrCL] 30 bis 50 ml/min, berechnet mittels Cockcroft-Gault-Formel) beträgt die empfohlene Bosutinib-Dosis 400 mg täglich (siehe Abschnitte 4.4 und 5.2).

Bei Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung (CrCL < 30 ml/min, berechnet mittels Cockcroft-Gault-Formel) beträgt die empfohlene Bosutinib-Dosis 300 mg täglich (siehe Abschnitte 4.4 und 5.2).

Eine Dosissteigerung auf 500 mg einmal täglich bei Patienten mit mäßiger Nierenfunktionsstörung oder auf 400 mg einmal täglich bei Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung, bei denen weder schwere noch anhaltende mäßige Nebenwirkungen auftraten, kann unter den folgenden Bedingungen erwogen werden.

Bedingungen für eine Dosissteigerung

- kein komplettes hämatologisches Ansprechen (CHR) nach 8 Wochen
- kein komplettes zytogenetisches Ansprechen (CCyR) nach 12 Wochen

Herzerkrankungen

Patienten mit unkontrollierter oder signifikanter Herzerkrankung (z. B. kürzlich aufgetretener Myokardinfarkt, kongestive Herzinsuffizienz oder instabile Angina) wurden von den klinischen Studien ausgeschlossen. Bei Patienten mit einer erheblichen Herzerkrankung ist Vorsicht geboten (siehe Abschnitt 4.4).

Kürzliche oder fortbestehende klinisch signifikante Erkrankung des Gastrointestinaltrakts

Patienten mit einer kürzlichen oder fortbestehenden klinisch signifikanten Erkrankung des Gastrointestinaltrakts (z. B. starkes Erbrechen und/ oder Diarrhö) wurden von den klinischen Studien ausgeschlossen. Bei Patienten mit kürzlich aufgetretener oder fortbestehender klinisch signifikanter Erkrankung des Gastrointestinaltrakts ist Vorsicht geboten (siehe Abschnitt 4.4).

Kinder und Jugendliche

Die Sicherheit und die Wirksamkeit von Bosutinib bei Kindern im Alter von unter 18 Jahren sind nicht erwiesen. Es liegen keine Daten vor.

Art der Anwendung

Bosulif soll einmal täglich zusammen mit einer Mahlzeit eingenommen werden (siehe Abschnitt 5.2). Wenn die Einnahme einer Dosis vergessen wurde, sollte der Patient keine zusätzliche Dosis, sondern am darauffolgenden Tag die übliche verschriebene Dosis einnehmen.

4.3 Gegenanzeigen

Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile.

Leberinsuffizienz (siehe Abschnitte 5.1 und 5.2)

4.4 Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Leberfunktionsstörungen

Eine Behandlung mit Bosutinib ist mit Erhöhungen von Serumtransaminasen (ALT, AST) assoziiert.

Transaminasenerhöhungen traten im Allgemeinen früh während der Behandlung auf (bei > 80 % der Patienten, die Transaminasenerhöhungen jeglichen Schweregrades entwickelten, trat das erste Ereignis innerhalb der ersten 3 Monate auf). Bei Patienten, die Bosutinib erhalten, sollten vor Behandlungsbeginn, während der ersten 3 Behandlungsmonate monatlich und soweit klinisch indiziert Leberfunktionstests erfolgen.

Bei Patienten mit Transaminasenerhöhungen sollte die Behandlung mit Bosutinib vorübergehend ausgesetzt (mit Erwägung einer Dosisreduktion nach Erholung auf Schweregrad 1 oder den Ausgangswert) und/ oder abgebrochen werden. Erhöhungen der Transaminasen, insbesondere unter einer gleichzeitigen Erhöhung des Bilirubins, können ein früher Hinweis auf eine arzneimittelinduzierte Leberschädigung sein; diese Patienten sollten entsprechend behandelt werden (siehe Abschnitte 4.2 und 4.8).

Diarrhö und Erbrechen

Eine Behandlung mit Bosutinib ist mit Diarrhö und Erbrechen assoziiert. Daher sollten Patienten mit kürzlich aufgetretener oder bestehender klinisch signifikanter gastrointestinaler Erkrankung dieses Arzneimittel mit Vorsicht und nur nach eingehender Nutzen-Risiko-Beurteilung anwenden, da die entsprechenden Patienten aus den klinischen Studien ausgeschlossen wurden. Patienten mit Diarrhö und Erbrechen sollten entsprechend dem aktuellen Behandlungsstandard, einschließlich Arzneimitteln zur Behandlung von Diarrhö oder Brechreiz und/ oder Flüssigkeitssubstitution, behandelt werden. Darüber hinaus können diese Nebenwirkungen durch vorübergehendes Aussetzen von Bosutinib, eine Dosisreduktion und/ oder den Abbruch der Bosutinib-Therapie gelindert werden (siehe Abschnitte 4.2 und 4.8). Das Antiemetikum Domperidon hat das Potenzial, die Verlängerung des QT-Intervalls (QTc) zu verstärken und Torsade-de-pointes-Arrhythmien zu induzieren; daher sollte die gleichzeitige Anwendung von Domperidon vermieden werden. Es sollte nur angewendet werden, wenn andere Arzneimittel nicht wirksam sind. In solchen Situationen ist eine individuelle Nutzen-Risiko-Bewertung zwingend erforderlich und die Patienten sollten hinsichtlich des Auftretens von QTc-Verlängerung überwacht werden.

Myelosuppression

Eine Behandlung mit Bosutinib ist mit Myelosuppression assoziiert, die mit Anämie, Neutropenie und Thrombozytopenie einhergeht. Das komplette Blutbild sollte im 1. Behandlungsmonat wöchentlich, danach monatlich oder soweit klinisch indiziert bestimmt werden. Die Myelosuppression sollte/ kann durch vorübergehendes Aussetzen von Bosutinib, eine Dosisreduktion und/ oder den Abbruch der Bosutinib-Therapie gelindert werden (siehe Abschnitte 4.2 und 4.8).

Flüssigkeitsretention

Eine Behandlung mit Bosutinib kann mit einer Flüssigkeitsretention, einschließlich Perikarderguss, Pleuraerguss und Lungenödem, assoziiert sein. Die Patienten sollten überwacht und mit einer Standardtherapie behandelt werden. Darüber hinaus können diese Nebenwirkungen durch vorübergehendes Aussetzen von Bosutinib, eine Dosisreduktion und/ oder den Abbruch der Bosutinib-Therapie gelindert werden (siehe Abschnitte 4.2 und 4.8).

Serumlipase

Es wurde eine Erhöhung der Serumlipase beobachtet. Bei Patienten mit einer vorangegangenen Pankreatitis ist Vorsicht geboten. Geht eine Lipaseerhöhung mit abdominellen Symptomen einher, sollten die Bosutinib-Therapie unterbrochen und entsprechende diagnostische Maßnahmen erwogen werden, um eine Pankreatitis auszuschließen (Abschnitt 4.2).

Infektionen

Bosutinib kann die Anfälligkeit von Patienten für bakterielle, virale, Pilz- oder Protozoen-Infektionen erhöhen.

Proarrhythmisches Potenzial

Im automatisch ausgelesenen EKG wurde eine QTc-Verlängerung ohne begleitende Arrhythmien beobachtet. Bosutinib sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit einer Vorgeschichte oder Veranlagung für eine QTc-Verlängerung, oder Patienten, die an einer unkontrollierten oder signifikanten Herzerkrankung, einschließlich eines kürzlich aufgetretenen Myokardinfarkts, kongestiver Herzinsuffizienz, instabiler Angina oder klinisch signifikanter Bradykardie leiden, oder Patienten, die Arzneimittel einnehmen, die bekannterweise zu einer Verlängerung des QTc führen (z. B. Antiarrhythmika und andere Substanzen, die eine QTc-Verlängerung verursachen können [Abschnitt 4.5]). Eine Hypokaliämie und eine Hypomagnesiämie können diesen Effekt verstärken.

Eine Beobachtung hinsichtlich einer Auswirkung auf das QTc ist angezeigt. Ein Ausgangs-Elektrokardiogramm (EKG) wird vor Beginn der Bosutinib-Therapie und falls klinisch indiziert empfohlen. Eine Hypokaliämie oder eine Hypomagnesiämie müssen vor Bosutinib-Einnahme korrigiert und während der Behandlung regelmäßig überprüft werden.

Niereninsuffizienz

Die Behandlung von CML-Patienten mit Bosutinib kann zu einer klinisch signifikanten Verminderung der Nierenfunktion führen. In klinischen Studien wurde bei Patienten im Verlauf der Behandlung mit Bosutinib eine Verminderung der geschätzten glomerulären Filtrationsrate (eGFR) beobachtet. In der globalen einarmigen klinischen Phase-I/ II-Studie bei Patienten mit einer vorbehandelten Ph⁺-Leukämie im fortgeschrittenen Stadium betrug die mediane Abnahme der eGFR gegenüber dem Ausgangswert nach 3 Monaten 5,29 ml/min/1,73 m², nach 6 Monaten 7,11 ml/min/1,73 m² und nach 36 Monaten 10,92 ml/min/1,73 m². Bei zuvor unbehandelten CML-Patienten betrug die mediane Abnahme der eGFR gegenüber dem Ausgangswert nach 3 Monaten 5,06 ml/min/1,73 m², nach 6 Monaten 7,65 ml/min/1,73 m² und nach 48 Monaten 15,62 ml/min/1,73 m². Es ist wichtig, dass die Nierenfunktion vor Beginn der Behandlung beurteilt und während der Therapie mit Bosutinib engmaschig überwacht wird. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei auf solche Patienten zu richten, die bereits eine eingeschränkte Nierenfunktion haben oder Risikofaktoren für eine Nierenfunktionsstörung aufweisen; dazu gehört die gleichzeitige Anwendung von Arzneimitteln mit nephrotoxischem Potenzial, wie z. B. Diuretika, *Angiotensin-Converting-Enzym*(ACE)-Inhibitoren, Angiotensin-Rezeptor-Blockern und nichtsteroidalen Antirheumatika (NSARs).

In einer Studie zur Niereninsuffizienz war die Bosutinib-Exposition bei Probanden mit mäßig bis schwer beeinträchtigter Nierenfunktion erhöht. Für Patienten mit mäßiger oder schwerer Niereninsuffizienz wird eine Dosisreduktion empfohlen (siehe Abschnitte 4.2 und 5.2).

Patienten mit einem Serumkreatinin-Wert > 1,5 x ULN wurden von den CML-Studien ausgeschlossen. Auf der Grundlage einer populationspharmakokinetischen Analyse wurde bei Patienten mit mäßiger und schwerer Niereninsuffizienz zu Behandlungsbeginn während der Studien eine erhöhte Exposition (AUC) festgestellt (siehe Abschnitt 4.2 und 5.2).

Die klinischen Daten für CML-Patienten mit mäßiger Niereninsuffizienz, die eine gesteigerte Dosis von 600 mg Bosutinib erhielten, sind sehr begrenzt (n = 3).

Schwere Hautreaktionen

Bosutinib kann schwerwiegende Hautreaktionen wie Stevens-Johnson-Syndrom und Lyell-Syndrom (toxische epidermale Nekrolyse) hervorrufen. Bei Patienten, bei denen es während der Behandlung zu einer schweren Hautreaktion kommt, sollte Bosutinib dauerhaft abgesetzt werden.

Tumorlyse-Syndrom

Da es unter der Behandlung mit Bosutinib zu einem Tumorlyse-Syndrom (TLS) kommen kann, werden vor der Einleitung der Therapie ein Ausgleich des Flüssigkeitshaushalts bei klinisch

erheblicher Dehydratation und die Behandlung erhöhter Harnsäurewerte empfohlen (siehe Abschnitt 4.8).

Hepatitis-B-Reaktivierung

Bei Patienten, die chronische Träger dieses Virus sind, ist eine Hepatitis-B-Reaktivierung aufgetreten, nachdem sie BCR-ABL-TKI erhalten hatten. Einige Fälle führten zu akutem Leberversagen oder zu fulminanter Hepatitis, die eine Lebertransplantation notwendig machten oder zum Tod führten.

Patienten sollten vor Beginn der Behandlung mit Bosutinib auf eine HBV-Infektion hin untersucht werden. Vor Einleitung der Behandlung bei Patienten mit positiver HBV-Serologie (einschließlich jener mit aktiver Erkrankung) sollten Experten für Lebererkrankungen und für die Behandlung von HBV zurate gezogen werden; dies sollte auch bei Patienten erfolgen, die während der Behandlung positiv auf eine HBV-Infektion getestet werden. HBV-Träger, die mit Bosutinib behandelt werden, sollten während der Behandlung und über einige Monate nach Ende der Therapie engmaschig bezüglich der Anzeichen und Symptome einer aktiven HBV-Infektion überwacht werden (siehe Abschnitt 4.8).

CYP3A-Inhibitoren

Die gleichzeitige Anwendung von Bosutinib und starken oder moderaten CYP3A-Inhibitoren sollte vermieden werden, da es dadurch zu einem Anstieg der Plasmakonzentration von Bosutinib kommt (siehe Abschnitt 4.5).

Nach Möglichkeit wird die Auswahl eines alternativen Arzneimittels ohne oder mit minimalem CYP3A-Hemmpotenzial zur gleichzeitigen Anwendung empfohlen.

Muss ein starker oder mäßiger CYP3A-Inhibitor während der Bosutinib-Behandlung gegeben werden, sollte eine Unterbrechung der Bosutinib-Behandlung oder eine Dosisreduktion von Bosutinib in Betracht gezogen werden.

CYP3A-Induktoren

Die gleichzeitige Anwendung von Bosutinib mit starken oder mäßigen CYP3A-Induktoren sollte vermieden werden, da es dadurch zu einer Senkung der Plasmakonzentration von Bosutinib kommt (siehe Abschnitt 4.5).

Wechselwirkungen mit Nahrungsmitteln

Grapefruitprodukte einschließlich Grapefruitsaft und andere Produkte, die bekanntermaßen eine Hemmung von CYP3A verursachen, sollten vermieden werden (siehe Abschnitt 4.5).

4.5 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen

Wirkungen anderer Arzneimittel auf Bosutinib

CYP3A-Inhibitoren

Die gleichzeitige Gabe von Bosutinib zusammen mit starken CYP3A-Inhibitoren (unter anderem Itraconazol, Ketoconazol, Posaconazol, Voriconazol, Clarithromycin, Telithromycin, Nefazodon, Mibefradil, Indinavir, Lopinavir/Ritonavir, Nelfinavir, Ritonavir, Saquinavir, Boceprevir, Telaprevir, Grapefruitprodukten einschließlich Grapefruitsaft) oder mäßigen CYP3A-Inhibitoren (unter anderem Fluconazol, Ciprofloxacin, Erythromycin, Diltiazem, Verapamil, Amprenavir, Atazanavir, Darunavir/Ritonavir, Fosamprenavir, Aprepitant, Crizotinib, Imatinib) sollte vermieden werden, da es dadurch zu einer Erhöhung der Plasmakonzentration von Bosutinib kommt.

Bei der gleichzeitigen Einnahme schwacher CYP3A-Inhibitoren zusammen mit Bosutinib ist Vorsicht geboten.

Nach Möglichkeit wird die Auswahl eines alternativen Arzneimittels ohne oder mit minimalem CYP3A-Hemmpotenzial zur gleichzeitigen Anwendung empfohlen.

Muss ein starker oder mäßiger CYP3A-Inhibitor während der Bosutinib-Behandlung gegeben werden, sollte eine Unterbrechung der Bosutinib-Behandlung oder eine Dosisreduktion von Bosutinib in Betracht gezogen werden.

In einer Studie mit 24 gesunden Probanden, die 5 Dosen von 400 mg Ketoconazol (ein starker CYP3A-Inhibitor) pro Tag zusammen mit einer Einzeldosis von 100 mg Bosutinib im nüchternen Zustand erhielten, erhöhte Ketoconazol die C_{max} von Bosutinib um das 5,2-Fache und die AUC von Bosutinib im Plasma um das 8,6-Fache im Vergleich zur alleinigen Gabe von Bosutinib.

In einer Studie mit 20 gesunden Probanden, die eine Einzeldosis von 125 mg Aprepitant (ein mäßiger CYP3A-Inhibitor) zusammen mit einer Einzeldosis von 500 mg Bosutinib im nicht nüchternen Zustand erhielten, erhöhte Aprepitant die C_{max} von Bosutinib um das 1,5-Fache und die AUC von Bosutinib im Plasma um das 2,0-Fache im Vergleich zur alleinigen Gabe von Bosutinib.

CYP3A-Induktoren

Die gleichzeitige Anwendung von Bosutinib mit starken CYP3A-Induktoren (unter anderem Carbamazepin, Phenytoin, Rifampicin, Johanniskraut) oder mäßigen CYP3A-Induktoren (unter anderem Bosentan, Efavirenz, Etravirin, Modafinil, Nafcillin) sollte vermieden werden, da es dadurch zu einer Senkung der Plasmakonzentration von Bosutinib kommt.

Aufgrund der starken Abnahme der Bosutinib-Exposition, die bei einer gleichzeitigen Gabe von Bosutinib mit Rifampicin auftrat, ist es unwahrscheinlich, dass eine Dosiserhöhung von Bosutinib bei gleichzeitiger Anwendung von starken oder mäßigen CYP3A-Induktoren den Expositionsverlust ausreichend kompensiert.

Bei der gleichzeitigen Einnahme leichter CYP3A-Induktoren zusammen mit Bosutinib ist Vorsicht geboten.

Nach der gleichzeitigen Gabe einer Einzeldosis Bosutinib mit 6 Dosen von 600 mg Rifampicin pro Tag bei 24 gesunden, nicht nüchternen Probanden sank die Bosutinib-Exposition (C_{max} und AUC im Plasma) auf 14 % bzw. 6 % der Werte, die bei der alleinigen Anwendung von 500 mg Bosutinib gemessen wurden.

Protonenpumpenhemmer (PPIs)

Bei gleichzeitiger Gabe von PPIs zusammen mit Bosutinib ist Vorsicht geboten. Kurzwirksame Antazida sollten als Alternative zu PPIs in Betracht gezogen werden, und die Einnahme von Bosutinib und der Antazida sollte nach Möglichkeit zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgen (d. h. Einnahme von Bosutinib morgens und Einnahme der Antazida abends). Bosutinib zeigt *in vitro* eine pH-abhängige Wasserlöslichkeit. Bei der gleichzeitigen Anwendung einer oralen Einzeldosis Bosutinib (400 mg) zusammen mit mehreren oralen Dosen Lansoprazol (60 mg) in einer Studie mit 24 gesunden, nüchternen Probanden sanken die Werte von Bosutinib- C_{max} und -AUC auf 54 % bzw. 74 %, entsprechend den Werten bei einer alleinigen Gabe von Bosutinib (400 mg).

Wirkungen von Bosutinib auf andere Arzneimittel

In einer Studie mit 27 gesunden Probanden, die eine Einzeldosis von 500 mg Bosutinib zusammen mit einer Einzeldosis von 150 mg Dabigatranetexilatmesilat (ein Substrat von P-Glykoproteinen [P-gp]) im nicht nüchternen Zustand erhielten, erhöhte Bosutinib nicht die C_{max} oder die AUC von Dabigatran im Plasma im Vergleich zur alleinigen Gabe von Dabigatranetexilatmesilat. Die Ergebnisse der Studie weisen darauf hin, dass Bosutinib keine klinisch relevanten P-gp-inhibitorischen Wirkungen hat.

Eine *In-vitro*-Studie zeigt, dass bei therapeutischer Dosierung Arzneimittelwechselwirkungen unwahrscheinlich sind aufgrund einer durch Bosutinib verursachten Induktion des Metabolismus von Arzneimitteln, die Substrate für CYP1A2, CYP2B6, CYP2C9, CYP2C19 und CYP3A4 sind.

In-vitro-Studien deuten darauf hin, dass bei therapeutischen Dosen klinische Arzneimittelwechselwirkungen unwahrscheinlich sind aufgrund einer durch Bosutinib verursachten

Hemmung des Metabolismus von Arzneimitteln, die Substrate für CYP1A2, CYP2A6, CYP2C8, CYP2C9, CYP2C19, CYP2D6 oder CYP3A4/ 5 sind.

Antiarrhythmika und andere Substanzen, die eine QT-Verlängerung bewirken können

Vorsicht ist geboten bei der Anwendung von Bosutinib bei Patienten, bei denen eine QT-Verlängerung vorliegt oder sich entwickeln könnte, einschließlich der Patienten, die Antiarrhythmika wie z. B. Amiodaron, Disopyramid, Procainamid, Chinidin und Sotalol oder andere Arzneimittel einnehmen, die zu einer QT-Verlängerung führen können (z. B. Chloroquin, Halofantrin, Clarithromycin, Domperidon, Haloperidol, Methadon und Moxifloxacin) (siehe Abschnitt 4.4).

4.6 Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit

Frauen im gebärfähigen Alter

Frauen im gebärfähigen Alter sollten angewiesen werden, eine zuverlässige Verhütungsmethode anzuwenden und es zu vermeiden, während der Behandlung mit Bosutinib schwanger zu werden. Darüber hinaus sollte die Patientin darauf hingewiesen werden, dass Erbrechen und Diarrhö die vollständige Resorption oraler Kontrazeptiva verhindern und damit deren Wirksamkeit vermindern können.

Schwangerschaft

Es liegen begrenzte Daten für die Verwendung von Bosutinib bei Schwangeren vor. Tierexperimentelle Studien haben eine Reproduktionstoxizität gezeigt (siehe Abschnitt 5.3). Die Behandlung mit Bosutinib während der Schwangerschaft oder bei Frauen im gebärfähigen Alter, die keine Empfängnisverhütung anwenden, wird nicht empfohlen. Wird Bosutinib während der Schwangerschaft angewendet oder wird die Patientin während der Behandlung mit Bosutinib schwanger, sollte sie über mögliche Risiken für den Fötus aufgeklärt werden.

Stillzeit

Es ist nicht bekannt, ob Bosutinib und seine Metaboliten in die Muttermilch übergehen. Eine an Ratten durchgeführte Studie mit [¹⁴C] radioaktiv markiertem Bosutinib wies eine von Bosutinib abgeleitete Radioaktivität in der Muttermilch nach (siehe Abschnitt 5.3). Ein potenzielles Risiko für das zu stillende Kind kann nicht ausgeschlossen werden. Das Stillen soll während der Behandlung mit Bosutinib unterbrochen werden.

Fertilität

Auf Grundlage nichtklinischer Erkenntnisse wird davon ausgegangen, dass Bosutinib die Fortpflanzungsfunktion und die Fertilität beim Menschen beeinträchtigen kann (siehe Abschnitt 5.3).

4.7 Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Bosutinib hat keinen oder einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen. Patienten, bei denen unter Bosutinib Schwindelgefühl, Ermüdung, Beeinträchtigung des Sehvermögens oder andere Nebenwirkungen auftreten, die mit einer möglichen Beeinträchtigung der Verkehrstüchtigkeit und der sicheren Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen verbunden sein könnten, sollten diese Tätigkeiten jedoch so lange unterlassen, wie die Nebenwirkungen andauern.

4.8 Nebenwirkungen

Zusammenfassung des Sicherheitsprofils

Insgesamt erhielten 870 Patienten mit Ph⁺-Leukämie mindestens eine Dosis Bosutinib als alleinige Behandlung. Diese Patienten hatten entweder eine neu diagnostizierte Ph⁺-CP-CML oder waren resistent oder intolerant gegenüber Vortherapie und hatten Ph⁺-CML in der chronischen oder akzelerierten Phase oder Blastenkrise oder Ph⁺ akute lymphatische Leukämie (ALL). 248 der Patienten sind aus der Phase-III-Studie zu vorher unbehandelter CML, 570 und 52 Patienten aus den 2 Phase-I/ II-Studien zu vorbehandelter Ph⁺-Leukämie. Die mittlere Therapiedauer betrug 16,6 Monate

(Spanne: 0,03 bis 30,4 Monate), 11 Monate (Spanne: 0,03 bis 55,1 Monate) bzw. 5,5 Monate (Spanne: 0,3 bis 30,4 Monate).

Mindestens eine Nebenwirkung jeglichen Toxizitätsschweregrades wurde bei 848 (97,5 %) Patienten berichtet. Die häufigsten Nebenwirkungen, die bei ≥ 20 % der Patienten berichtet wurden, waren Diarrhö (78,5 %), Übelkeit (42,1 %), Thrombozytopenie (38,5 %), Erbrechen (37,1 %), Bauchschmerz (33,4 %), Hautausschlag (32,4 %), Anämie (27,4 %), Fieber (23,4 %) und erhöhte Alanin-Aminotransferase [ALT] (22,3 %). Mindestens eine Grad-3- oder Grad-4-Nebenwirkung wurde bei 531 (61,0 %) Patienten berichtet. Die Grad-3- oder Grad-4-Nebenwirkungen, die von ≥ 5 % der Patienten berichtet wurden, waren Thrombozytopenie (25,4 %), Anämie (12,3 %), Neutropenie (11,5 %), erhöhte ALT (10,2 %), Diarrhö (9,1 %), Hautausschlag (6,1 %), erhöhte Lipase (5,2 %) und erhöhte Aspartat-Aminotransferase [AST] (5,0 %).

Tabellarische Auflistung der Nebenwirkungen

Die folgenden Nebenwirkungen traten bei Patienten in klinischen Studien mit Bosutinib auf (Tabelle 2). Sie repräsentieren eine Auswertung der Daten zu den Nebenwirkungen von 870 Probanden, denen mindestens eine Dosis Bosutinib als alleinige Behandlung bei neu diagnostizierter Ph⁺-CP-CML, bei Ph⁺-CML in der chronischen oder akzelerierten Phase oder Blastenkrise oder bei Ph⁺-ALL gegeben wurde und die resistent oder intolerant gegenüber der vorherigen Therapie waren. Diese Nebenwirkungen werden nach Systemorganklassen und Häufigkeit aufgeführt. Häufigkeiten werden wie folgt definiert: Sehr häufig ($\geq 1/10$), häufig ($\geq 1/100$ bis $< 1/10$), gelegentlich ($\geq 1/1.000$ bis $< 1/100$), selten ($\geq 1/10.000$ bis $< 1/1.000$), sehr selten ($< 1/10.000$), nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar). Innerhalb jeder Häufigkeitsgruppe sind die Nebenwirkungen nach abnehmendem Schweregrad angegeben.

Tabelle 2 - Nebenwirkungen für Bosutinib

<i>Systemorganklasse</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Nebenwirkungen</i>	<i>Alle Schweregrade n (%)</i>	<i>Grad 3 n (%)</i>	<i>Grad 4 n (%)</i>
Infektionen und parasitäre Erkrankungen	Sehr häufig	Atemwegsinfektion ^a	99 (11,4)	4 (0,5)	0
	Häufig	Pneumonie ^b	45 (5,2)	21 (2,4)	5 (0,6)
		Grippe	47 (5,4)	2 (0,2)	0
		Bronchitis	27 (3,1)	1 (0,1)	0
		Nasopharyngitis	81 (9,3)	0	0
Gutartige, bösartige und unspezifische Neubildungen (einschl. Zysten und Polypen)	Gelegentlich	Tumorlyse-Syndrom*	4 (0,5)	2 (0,2)	0
Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems	Sehr häufig	Thrombozytopenie	335 (38,5)	127 (14,6)	94 (10,8)
		Neutropenie	141 (16,2)	67 (7,7)	33 (3,8)
		Anämie	238 (27,4)	82 (9,4)	25 (2,9)
		Leukopenie	94 (10,8)	31 (3,6)	8 (0,9)
	Häufig	febrile Neutropenie	13 (1,5)	8 (0,9)	3 (0,3)
	Gelegentlich	Granulozytopenie	2 (0,2)	0	2 (0,2)
Erkrankungen des Immunsystems	Häufig	Arzneimittelüberempfindlichkeit	12 (1,4)	7 (0,8)	0
	Gelegentlich	anaphylaktischer Schock	2 (0,2)	0	2 (0,2)
Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen	Sehr häufig	Appetitverminderung	109 (12,5)	4 (0,5)	0
	Häufig	Dehydratation	20 (2,3)	2 (0,2)	0
		Hyperkaliämie	23 (2,6)	2 (0,2)	1 (0,1)
		Hypophosphatämie	54 (6,2)	18 (2,1)	0

<i>Systemorganklasse</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Nebenwirkungen</i>	<i>Alle Schweregrade n (%)</i>	<i>Grad 3 n (%)</i>	<i>Grad 4 n (%)</i>
Erkrankungen des Nervensystems	Sehr häufig	Kopfschmerzen	148 (17,0)	9 (1,0)	3 (0,3)
	Häufig	Schwindelgefühl	74 (8,5)	2 (0,2)	0
		Geschmacksstörung	18 (2,1)	0	0
Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinths	Gelegentlich	Tinnitus	8 (0,9)	0	0
Herzerkrankungen	Häufig	Perikarderguss	16 (1,8)	2 (0,2)	1 (0,1)
		QT-Verlängerung im EKG ^c	10 (1,1)	1 (0,1)	0
	Gelegentlich	Perikarditis	1 (0,1)	1 (0,1)	0
Gefäß-erkrankungen	Häufig	Hypertonie ^d	48 (5,5)	14 (1,6)	0
Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums	Sehr häufig	Husten	125 (14,4)	0	0
	Häufig	Dyspnoe	82 (9,4)	15 (1,7)	3 (0,3)
		Pleuraerguss	52 (6,0)	14 (1,6)	1 (0,1)
		respiratorische Insuffizienz	5 (0,6)	1 (0,1)	1 (0,1)
	Gelegentlich	akutes Lungenödem	3 (0,3)	1 (0,1)	1 (0,1)
		pulmonale Hypertonie	4 (0,5)	1 (0,1)	0
Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts	Sehr häufig	Diarrhö	683 (78,5)	78 (9,0)	1 (0,1)
		Erbrechen	323 (37,1)	25 (2,9)	0
		Übelkeit	366 (42,1)	10 (1,1)	0
		Bauchschmerz ^e	291 (33,4)	15 (1,7)	0
	Häufig	Gastritis	25 (2,9)	3 (0,3)	1 (0,1)
	Gelegentlich	akute Pankreatitis	3 (0,3)	2 (0,2)	1 (0,1)
		gastrointestinale Blutung ^f	6 (0,7)	5 (0,6)	0
Leber- und Gallenerkrankungen	Sehr häufig	Alanin-Aminotransferase erhöht	194 (22,3)	79 (9,1)	10 (1,1)
		Aspartat-Aminotransferase erhöht	160 (18,4)	41 (4,7)	3 (0,3)
	Häufig	Hepatotoxizität ^g	15 (1,7)	5 (0,6)	1 (0,1)
		Leberfunktion anormal	27 (3,1)	8 (0,9)	3 (0,3)
		Bilirubin im Blut erhöht	33 (3,8)	8 (0,9)	0
		Gamma-Glutamyltransferase erhöht	29 (3,3)	7 (0,8)	0
	Gelegentlich	Leberverletzung	2 (0,2)	1 (0,1)	1 (0,1)
Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes	Sehr häufig	Hautausschlag ^h	282 (32,4)	51 (5,9)	2 (0,2)
	Häufig	Urtikaria	26 (3,0)	2 (0,2)	1 (0,1)
		Akne	25 (2,9)	0	0
		Juckreiz	71 (8,2)	3 (0,3)	0
	Gelegentlich	Erythema multiforme	1 (0,1)	0	1 (0,1)
		exfoliativer Hautausschlag	6 (0,7)	1 (0,1)	0
		Arzneimittlexanthem	5 (0,6)	1 (0,1)	0
	Nicht bekannt	Stevens-Johnson-Syndrom und Lyell-Syndrom (toxische epidermale Nekrolyse)*	---	---	---

<i>Systemorganklasse</i>	<i>Häufigkeit</i>	<i>Nebenwirkungen</i>	<i>Alle Schweregrade n (%)</i>	<i>Grad 3 n (%)</i>	<i>Grad 4 n (%)</i>
Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen	Sehr häufig	Arthralgie	96 (11,0)	3 (0,3)	0
	Häufig	Myalgie	49 (5,6)	3 (0,3)	0
		Rückenschmerzen	72 (8,3)	7 (0,8)	1 (0,1)
Erkrankungen der Nieren und Harnwege	Häufig	Nierenversagen	13 (1,5)	2 (0,2)	1 (0,1)
	Gelegentlich	akutes Nierenversagen	7 (0,8)	3 (0,3)	1 (0,1)
		Einschränkung der Nierenfunktion	8 (0,9)	1 (0,1)	0
Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort	Sehr häufig	Fieber	204 (23,4)	6 (0,7)	1 (0,1)
		Ödem ⁱ	100 (11,5)	1 (0,1)	0
		Fatigue ^j	169 (19,4)	14 (1,6)	1 (0,1)
	Häufig	Thoraxschmerz ^k	61 (7,0)	4 (0,5)	1 (0,1)
		Schmerzen	41 (4,7)	5 (0,6)	0
		Asthenie	86 (9,9)	7 (0,8)	2 (0,2)
Untersuchungen	Häufig	Lipase erhöht	76 (8,7)	41 (4,7)	4 (0,5)
		Kreatinin im Blut erhöht	42 (4,8)	2 (0,2)	0
		Amylase im Blut erhöht	31 (3,6)	7 (0,8)	0
		Kreatinphosphokinase im Blut erhöht	28 (3,2)	3 (0,3)	2 (0,2)

Nachfolgende Begriffe wurden zusammengefasst:

- ^a Atemwegsinfektion, Infektion der oberen Atemwege, Infektion der unteren Atemwege, virale Infektion der oberen Atemwege, Virusinfektion der Atemwege
- ^b Pneumonie, Bronchopneumonie, primäre atypische Pneumonie, Lobärpneumonie
- ^c QTc-Verlängerung im EKG, Langes-QTc-Syndrom
- ^d Vaskuläre hypertensive Erkrankungen, Blutdruck erhöht
- ^e Bauchschmerz, Oberbauchschmerzen, Unterbauchschmerzen, abdominale Beschwerden, abdominaler Druckschmerz, gastrointestinale Schmerzen
- ^f Gastrointestinale Blutung, Magenblutung, Blutung im oberen Gastrointestinaltrakt
- ^g Lebertoxizität, toxische Hepatitis, zytolytische Hepatitis
- ^h Hautausschlag, makulopapulöser Ausschlag, makulöser Ausschlag, juckender Ausschlag, generalisierter Ausschlag, papulöser Ausschlag
- ⁱ Ödem, Gesichtsoedem, lokalisiertes Ödem, peripheres Ödem
- ^j Fatigue, Unwohlsein
- ^k Thoraxschmerz, Brustkorbbeschwerden
- ^{*} UAW nach der Markteinführung

Beschreibung ausgewählter Nebenwirkungen

Die unten aufgeführten Beschreibungen basieren auf der für die Beurteilung der Sicherheit des Arzneimittels herangezogenen Population von 870 Patienten, die mindestens 1 Dosis Bosutinib erhalten hatten, entweder in einer Phase-III-Studie bei neu diagnostizierter Ph⁺-CP-CML oder in den einarmigen klinischen Phase-I/ II-Studien, die Patienten einschlossen, die resistent oder intolerant gegenüber vorheriger Therapie waren und die Ph⁺-CML in der chronischen, der akzelerierten Phase oder in der Blastenkrise oder Ph⁺-ALL hatten.

Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems

Von den 224 (26 %) Patienten mit Anämie als berichteter Nebenwirkung setzten 5 Patienten Bosutinib aufgrund von Anämie ab. Von diesen Patienten erlitten 125 (56 %) Patienten eine maximale Toxizität Grad 1 oder 2, 76 (34 %) Patienten Grad 3 und 23 (10 %) Grad 4. Bei diesen Patienten betrug die mediane Dauer bis zum Auftreten des ersten Ereignisses 28 Tage (Spanne: 1 bis 658 Tage), die mediane Dauer pro Ereignis betrug 12 Tage (Spanne: 1 bis 502 Tage).

Von den 135 (16 %) Patienten mit Neutropenie als berichteter Nebenwirkung setzten 13 Patienten Bosutinib aufgrund von Neutropenie ab. Eine Toxizität von maximal Grad 1 oder 2 erlitten 37 (27 %) der Patienten. Eine maximale Toxizität einer Grad-3-Neutropenie erlitten 66 (49 %) Patienten und von

Grad 4 32 (24 %) Patienten. Die mediane Zeit bis zum Auftreten des ersten Ereignisses betrug 56 Tage (Spanne: 2 bis 840 Tage), und die mediane Dauer pro Ereignis betrug 14 Tage (Spanne: 1 bis 454 Tage).

Von den 326 (38 %) Patienten mit Thrombozytopenie als berichteter Nebenwirkung setzten 29 (9 %) Patienten Bosutinib aufgrund von Thrombozytopenie ab. Ereignisse von maximal Grad 1 oder 2 erlitten 115 (35 %) Patienten. Eine maximale Toxizität einer Grad-3-Thrombozytopenie erlitten 124 (38 %) und Grad 4 87 (27 %) Patienten. Unter den Patienten mit Thrombozytopenie als unerwünschtes Ereignis betrug die mediane Zeit bis zum Auftreten des ersten Ereignisses 28 Tage (Spanne: 1 bis 968 Tage), und die mediane Dauer pro Ereignis betrug 14 Tage (Spanne: 1 bis 666 Tage).

Leber- und Gallenerkrankungen

Im Rahmen der Studie betrug die beobachtete mittlere Dauer bis zum Auftreten der berichteten Nebenwirkungen unter Patienten mit entweder erhöhten ALT- oder AST-Werten (alle Schweregrade) 28 Tage (Spanne: 6 bis 841 Tage für ALT bzw. 1 bis 680 Tage für AST). Die mediane Dauer eines Ereignisses betrug 15 Tage für ALT (Spanne: 1 bis 336 Tage) bzw. 14 Tage für AST (Spanne: 1 bis 595 Tage).

Im gesamten Entwicklungsprogramm kam es bei 1/1.209 (< 0,1 %) der mit Bosutinib behandelten Patienten ohne offensichtliche Ursache zu einer gleichzeitigen Erhöhung der Transaminasen auf $\geq 3 \times \text{ULN}$, des Bilirubins auf $> 2 \times \text{ULN}$ und der alkalischen Phosphatase $< 2 \times \text{ULN}$. Dieses Ereignis trat im Rahmen einer Studie von Bosutinib in Kombination mit Letrozol bei einer Patientin mit metastasiertem Brustkrebs auf.

Hepatitis-B-Reaktivierung

In Zusammenhang mit BCR-ABL-Tyrosinkinase-Inhibitoren wurden Hepatitis-B-Reaktivierungen beobachtet. Einige Fälle führten zu akutem Leberversagen oder zu fulminanter Hepatitis, die eine Lebertransplantation notwendig machten oder zum Tod führten (siehe Abschnitt 4.4).

Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts

Von den 681 (78 %) Patienten, die eine Diarrhö erlitten, wiesen 665 Patienten eine arzneimittelbedingte Diarrhö auf, und 8 Patienten setzten Bosutinib aufgrund von Diarrhö ab. Begleitende Arzneimittel zur Behandlung der Diarrhö erhielten 461 (68 %) Patienten. 89 % der Patienten erlitten eine Diarrhö mit einem maximalen Toxizitätsgrad von 1 oder 2, 11 % der Patienten von Grad 3 und 1 (< 1 %) Patient erlitt ein Grad-4-Ereignis. Unter den Patienten mit Diarrhö betrug die mediane Dauer bis zum Auftreten des ersten Ereignisses 2 Tage (Spanne: 1 bis 594 Tage), die mediane Dauer der Diarrhö (jeglichen Schweregrades) betrug 2 Tage (Spanne: 1 bis 910 Tage).

Unter den 681 Patienten mit Diarrhö wurde bei 104 (15 %) Patienten die Behandlung unterbrochen, bei 98 (94 %) dieser Patienten wurde die Behandlung mit Bosutinib danach wieder aufgenommen. Bei 95 (97 %) dieser Patienten, bei denen die Behandlung wieder aufgenommen wurde, kam es zu keinem erneuten Ereignis bzw. zu einem nachfolgenden Diarrhö-bedingten Behandlungsabbruch.

Herzerkrankungen

3 Patienten (0,3 %) erlitten eine QTcF-Intervall-Verlängerung (länger als 500 ms). Bei 8 Patienten (0,9 %), einschließlich 2 der Patienten mit QTcF-Intervall-Verlängerung über 500 ms, kam es zu einer QTcF-Verlängerung von mehr als 60 ms gegenüber der Eingangsuntersuchung. Patienten mit unkontrollierter oder signifikanter Herzerkrankung einschließlich einer QTc-Verlängerung bei Studienbeginn, wurden in die klinischen Studien nicht eingeschlossen (siehe Abschnitte 5.1 und 5.3).

Meldung des Verdachts auf Nebenwirkungen

Die Meldung des Verdachts auf Nebenwirkungen nach der Zulassung ist von großer Wichtigkeit. Sie ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses des Arzneimittels. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung über das in [Anhang V](#) aufgeführte nationale Meldesystem anzuzeigen.

4.9 Überdosierung

Die Erfahrungen zur Überdosierung von Bosutinib in klinischen Studien sind auf Einzelfälle beschränkt. Bei einer Überdosierung mit Bosutinib sollten die Patienten beobachtet werden und es sollte eine entsprechende unterstützende Behandlung durchgeführt werden.

5. PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

5.1 Pharmakodynamische Eigenschaften

Pharmakotherapeutische Gruppe: Antineoplastische Mittel, Proteinkinase-Inhibitoren,
ATC-Code: L01XE14

Wirkmechanismus

Bosutinib gehört zur pharmakologischen Arzneimittelklasse der Kinaseinhibitoren. Bosutinib hemmt die pathologisch veränderte BCR-ABL-Kinase, die zur Entwicklung einer CML führt. Modellierungsstudien zeigen, dass Bosutinib an die Kinasedomäne von Bcr-Abl bindet. Bosutinib hemmt ebenfalls die Aktivität von Kinasen der Src-Familie, einschließlich Src-, Lyn- und Hck-Kinasen. Bosutinib bewirkt eine minimale Hemmung von PDGF-Rezeptoren und c-Kit.

In-vitro-Studien zeigen, dass Bosutinib die Proliferation und das Überleben etablierter CML-Zelllinien, von Zelllinien der Ph⁺-ALL und von Patienteneigenen primären primitiven CML-Zellen hemmt. Bosutinib hemmte 16 von 18 Imatinib-resistenten Formen von Bcr-Abl, die in murinen myeloischen Zelllinien exprimiert waren. Die Bosutinib-Behandlung bewirkte eine Reduktion der CML-Tumorlast bei Nacktmäusen und eine Senkung der Tumorlast muriner myeloischer Malignome, die Imatinib-resistente Formen von Bcr-Abl exprimieren. Darüber hinaus hemmt Bosutinib Rezeptortyrosinkinasen c-Fms, EphA- und B-Rezeptoren, Kinasen der Trk-Familie, Kinasen der Axl-Familie, Kinasen der Tec-Familie, einige Mitglieder der ErbB-Familie, die Nicht-Rezeptor-Tyrosinkinase Csk, Serin/ Threonin-Kinasen der Ste20-Familie und 2 Calmodulin-abhängige Proteinkinasen.

Pharmakodynamische Wirkungen

Die Wirkung von Bosutinib 500 mg auf das korrigierte QTc wurde in einer randomisierten, in Bezug auf Bosutinib doppelblinden, placebo- und Moxifloxacin-kontrollierten, offenen Einzeldosis-Crossover-Studie an gesunden Probanden untersucht.

Die Daten dieser Studie belegen, dass die tägliche Einnahme der empfohlenen Dosis von 500 mg Bosulif in Verbindung mit Mahlzeiten und unter Bedingungen, die eine Erhöhung auf supratherapeutische Plasmakonzentrationen bewirken, bei gesunden Probanden nicht zu einer Verlängerung des QTc führt. Nach oraler Gabe einer Einzeldosis von Bosutinib 500 mg (therapeutische Dosis) bzw. von Bosutinib 500 mg mit Ketoconazol 400 mg (um eine supratherapeutische Bosutinib-Konzentrationen zu erreichen) an gesunde Probanden lag die obere Grenze des einseitigen 95%-Konfidenzintervalls (KI) um die mittlere QTc-Veränderung zu allen Zeitpunkten nach der Anwendung der Dosis unter 10 ms. In dieser Studie wurden keine unerwünschten Ereignisse beobachtet, die auf eine QTc-Verlängerung hindeuten.

Im Rahmen einer Studie mit Probanden mit beeinträchtigter Leberfunktion wurde eine steigende Häufigkeit der QTc-Verlängerung > 450 ms mit zunehmender Beeinträchtigung der Leberfunktion beobachtet. In der klinischen Phase-I/II-Studie bei Patienten mit einer vorbehandelten Ph⁺-Leukämie wurden bei 6 (1,1 %) von 562 Patienten QTcF-Intervall-Veränderungen > 60 ms im Vergleich zum Ausgangswert beobachtet. In der klinischen Phase-III-Studie bei Patienten mit neu diagnostizierter Ph⁺-CML in der chronischen Phase wurden bei 2 (0,8 %) von 248 Patienten, denen Bosutinib gegeben wurde, QTcF-Intervall-Verlängerungen > 60 ms im Vergleich zum Ausgangswert beobachtet. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Bosutinib über ein proarrhythmisches Potenzial verfügt.

Klinische Wirksamkeit

Klinische Studie bei Patienten mit CML in der chronischen Phase, akzelerierten Phase oder Blastenkrise, die gegenüber Imatinib resistent oder intolerant sind.

Es wurde eine einarmige, offene, multizentrische Phase-I/ II-Studie durchgeführt, um die Wirksamkeit und Sicherheit von Bosutinib 500 mg (einmal täglich) bei Patienten mit CML, die gegenüber Imatinib resistent oder intolerant sind, mit separaten Kohorten für CML in der chronischen Phase, akzelerierten Phase und Blastenkrise zu belegen, die zuvor mit 1 TKI (Imatinib) oder mehr als 1 TKI (zuerst Imatinib, danach Dasatinib und/ oder Nilotinib) behandelt worden waren.

In dieser Studie wurden 570 Probanden mit Bosutinib behandelt. Eingeschlossen waren Patienten mit CML in der chronischen Phase, die zuvor mit nur 1 TKI (Imatinib) behandelt worden waren, Patienten mit CML in der chronischen Phase, die zuvor mit Imatinib und mindestens 1 zusätzlichen TKI (Dasatinib und/ oder Nilotinib) behandelt worden waren, Patienten mit CML in der akzelerierten Phase oder in der Blastenkrise, die zuvor mit mindestens 1 TKI (Imatinib) behandelt worden waren, und Patienten mit Ph⁺-ALL, die zuvor mit mindestens 1 TKI (Imatinib) behandelt worden waren.

Der primäre Wirksamkeitsendpunkt der Studie war die Rate guten zytogenetischen Ansprechens (MCyR) nach 24 Wochen bei Patienten mit CML in der chronischen Phase, die gegenüber Imatinib resistent waren und zuvor mit nur 1 TKI (Imatinib) behandelt worden waren. Andere Wirksamkeitsendpunkte waren die kumulative MCyR-Rate, die Zeit bis zum Erreichen und die Dauer des MCyR sowie die Zeit bis zum Erreichen und die Dauer des CHR bei Patienten mit CML in der chronischen Phase, die zuvor mit nur 1 TKI (Imatinib) behandelt worden waren. Für Patienten, die zuvor mit Imatinib und mindestens 1 zusätzlichen TKI behandelt worden waren, wurden folgende Endpunkte verwendet: die kumulative MCyR-Rate, die Zeit bis zum Erreichen und die Dauer des MCyR sowie die Zeit bis zum Erreichen und die Dauer des CHR. Für Patienten mit CML in der akzelerierten Phase und Blastenkrise, die zuvor mit mindestens 1 TKI (Imatinib) behandelt worden waren, wurden die kumulative Rate des hämatologischen Gesamtansprechens (OHR) sowie die Zeit bis zum Erreichen und die Dauer des OHR als Endpunkte verwendet. Weitere Wirksamkeitsendpunkte waren ein Übergang in die akzelerierte Phase oder Blastenkrise, progressionsfreies Überleben und Gesamtüberleben für alle Kohorten.

Chronische Phase

Die Wirksamkeitsergebnisse für Patienten mit Ph⁺-CML in der chronischen Phase, die zuvor mit Imatinib und mindestens 1 zusätzlichen TKI (kürzester Nachbeobachtungszeitraum: 25 Monate; mediane Behandlungsdauer: 8,6 Monate) behandelt worden waren, sowie die Ergebnisse für Patienten mit Ph⁺-CML in der chronischen Phase, die zuvor nur mit Imatinib (kürzester Nachbeobachtungszeitraum: 24 Monate; mediane Behandlungsdauer: 22,1 Monate) behandelt worden waren, sind in Tabelle 3 aufgeführt. Die Ergebnisse hinsichtlich der Wirksamkeit in Patientensubgruppen entsprechend der zugelassenen Indikation werden unten beschrieben.

Die Wirksamkeit wurde für Patienten der Phase-I/ II-Studienpopulation erhoben, bei denen Imatinib entweder alleine oder gefolgt von 1 oder beiden TKI der 2. Generation (Dasatinib und Nilotinib) versagt hatte und bei denen aufgrund von Komorbiditäten, TKI-Unverträglichkeit in der Anamnese oder einer resistenten Mutation von Bcr-Abl die übrigen zugelassenen TKI nicht als angemessene Behandlungsoptionen angesehen wurden. Von diesen 52 identifizierten Patienten waren 36 Patienten Teil der CP-CML-Subpopulation (21 hatten zuvor 2 TKI, 15 hatten zuvor 1 TKI erhalten).

Von 21 der identifizierten Patienten mit CML in der chronischen Phase, die nach Versagen von Imatinib und einem zusätzlichen TKI der 2. Generation Bosutinib erhalten hatten, zeigten 9 dieser Patienten ein MCyR oder besser (2 Patienten mit komplettem molekularem Ansprechen [CMR], 1 Patient mit gutem molekularem Ansprechen [MMR], 4 Patienten mit komplettem zytogenetischen Ansprechen [CCyR] und 2 Patienten mit partiellem zytogenetischen Ansprechen [PCyR]) und wiesen eine Behandlungsdauer von mehr als 24 Wochen auf. Darüber hinaus zeigten 7 weitere Patienten unter Bosutinib ein CHR. Bei den 9 Patienten mit MCyR oder besser betrug die Dauer des MCyR zwischen 8 und 204 Wochen bei einer Behandlungsdauer von 35 bis 215+ Wochen.

15 Patienten, die Imatinib und keinen weiteren TKI der 2. Generation erhalten hatten, erfüllten diese Kriterien. Von diesen 15 Patienten mit einer medizinischen Versorgungslücke, die zuvor nur Imatinib erhalten hatten, zeigten 9 Patienten auf die Bosutinib-Behandlung ein MCyR oder besser (3 Patienten mit CMR, 1 Patient mit MMR, 4 Patienten mit CCyR und 1 Patient mit PCyR), wobei die Dauer des MCyR 12 bis 155 Wochen und die Behandlungsdauer 24 bis 197+ Wochen betragen.

CML-Patienten in der akzelerierten Phase und Blastenkrise

Die Wirksamkeitsergebnisse für Patienten mit Ph⁺-CML in der akzelerierten Phase (kürzester Nachbeobachtungszeitraum: 12 Monate; mediane Behandlungsdauer: 10 Monate) und in der Blastenkrise (kürzester Nachbeobachtungszeitraum: 18 Monate; mediane Behandlungsdauer: 2,8 Monate) sind in Tabelle 3 aufgeführt. Die Ergebnisse hinsichtlich der Wirksamkeit in Patientensubgruppen entsprechend der zugelassenen Indikation werden unten beschrieben.

Bei einer Subpopulation von 16 Patienten in der fortgeschrittenen Phase (5 Patienten mit CML in der akzelerierten Phase und 11 mit CML in der Blastenkrise) hatte Imatinib alleine oder in Kombination mit 1 oder beiden TKI der 2. Generation (Dasatinib und Nilotinib) versagt und aufgrund von Komorbiditäten, TKI-Unverträglichkeit in der Anamnese oder einer resistenten Mutation von Bcr-Abl, wurde die andere zugelassene TKI nicht als angemessene Behandlungsoptionen angesehen. Von diesen wiesen 4 von den 5 Patienten in der AP eine relevante Behandlungsdauer von 46 bis 114 Wochen mit Ansprechen auf einschließlich CMR (1 Patient), CCyR (2 Patienten) und MaHR (1 Patient) mit 1 Patient, der noch in Behandlung ist. Von den 11 Patienten mit CML in der Blastenkrise blieben 3 Patienten mehr als 24 Wochen in Behandlung mit relevantem Ansprechen (2 Patienten mit CCyR und 1 Patient mit gutem hämatologischen Ansprechen [MaHR]) und einer Behandlungsdauer von 46 bis 118 Wochen mit 1 Patient, der noch in Behandlung ist.

Tabelle 3 - Ergebnisse zur Wirksamkeit bei vorbehandelten Patienten mit CML in der chronischen und fortgeschrittenen Phase*

	Ph⁺-CML in der chronischen Phase, nur mit Imatinib vorbehandelt	Ph⁺-CML in der chronischen Phase, mit Imatinib und Dasatinib oder Nilotinib vorbehandelt	Akzelerierte Phase, mindestens mit Imatinib vorbehandelt	Blastenphase, mindestens mit Imatinib vorbehandelt
Kumulatives zytogenetisches Ansprechen	n = 266	n = 110	n = 69	n = 54
MCyR, % (95%-KI)	59,0 (52,9-65,0)	40,9 (31,6-50,7)	34,8 (23,7-47,2)	29,6 (18,0-43,6)
CCyR, % (95%-KI)	48,1 (42,0-54,3)	31,8 (23,3-41,4)	24,6 (15,1-36,5)	20,4 (10,6-33,5)
Zeit bis zum MCyR ausschließlich^b für Responder, Wochen (95%-KI)	12,3 (12,1-12,9)	12,3 (12,0-22,3)	12 (8,1-12,3)	8,2 (4,3-12,1)

	Ph⁺-CML in der chronischen Phase, nur mit Imatinib vorbehandelt	Ph⁺-CML in der chronischen Phase, mit Imatinib und Dasatinib oder Nilotinib vorbehandelt	Akzelerierte Phase, mindestens mit Imatinib vorbehandelt	Blastenphase, mindestens mit Imatinib vorbehandelt
Dauer des MCyR^b	n = 157	n = 45	n = 24	n = 16
K.-M.-Schätzung zum Zeitpunkt 1 Jahr, % (95%-KI)	76,5 (68,5-82,7)	74,0 (56,9-85,1)	62,4 (38,6-79,1)	7,9 (0,5-29,8)
K.-M.-Schätzung zum Zeitpunkt 2 Jahre, % (95%-KI)	76,5 (68,5-82,7)	70,9 (53,5-82,8)	n. z. ^c	n. z. ^c
Median, Wochen (95%-KI)	n. b.	n. b.	73,0 (36,1-n. s.)	28,9 (11,9-29,6)
Kumulatives hämatologisches Ansprechen	n = 287	n = 115	n = 69	n = 60
Insgesamt, % (95%-KI)	n. z.	n. z.	55,1 (42,6-67,1)	28,3 (17,5-41,4)
Gut, % (95%-KI)	n. z.	n. z.	46,4 (34,3-58,8)	18,3 (9,5-30,4)
Komplett, % (95%-KI)	85,0 (80,4-88,9)	73,0 (64,0-80,9)	34,8 (23,7-47,2)	15,0 (7,1-26,6)
Zeit bis zum OHR ausschließlich für Responder, Wochen (95%-KI)	n. z.	n. z.	12 (11,1-12,1)	8,9 (4,1-12,0)
Dauer des CHR/OHR^c	n = 244	n = 84	n = 38	n = 17
K.-M.-Schätzung zum Zeitpunkt 1 Jahr, % (95%-KI)	84,6 (79,0-88,8)	72,6 (60,7-81,5)	80,0 (60,5-90,5)	25,0 (7,8-47,2)
K.-M.-Schätzung, zum Zeitpunkt 2 Jahre, % (95%-KI)	72,1 (65,2-77,8)	67,4 (54,9-77,2)	n. z. ^c	n. z. ^c
Median, Wochen (95%-KI)	n. b.	n. b.	n. b.	31,5 (28,9-48,0)
Übergang in die AP/ BK^f	n = 288	n = 118	n = 63	n. z.
Übergang während der Behandlung, n	11	5	4	
Progressionsfreies Überleben^g	n = 288	n = 119	n = 76	n = 64
K.-M.-Schätzung, zum Zeitpunkt 1 Jahr, % (95%-KI)	91,3 (86,8-94,3)	78,3 (67,9-85,6)	64,9 (51,8-75,3)	14,4 (6,0-26,4)
K.-M.-Schätzung, zum Zeitpunkt 2 Jahre, % (95%-KI)	80,6 (74,3-85,4)	75,1 (64,2-83,1)	n. z. ^c	n. z. ^c
Median, Monate (95%-KI)	n. b.	n. b.	22,1 (14,6-n. s.)	5,5 (3,2-8,3)
Gesamtüberleben^g	n = 288	n = 119	n = 76	n = 64
K.-M.-Schätzung, zum Zeitpunkt 1 Jahr, % (95%-KI)	96,8 (94,0-98,3)	91,4 (84,6-95,3)	76,0 (64,7-84,2)	43,8 (31,3-55,6)
K.-M.-Schätzung, zum Zeitpunkt 2 Jahre, % (95%-KI)	90,6 (86,5-93,5)	84,0 (75,8-89,6)	n. z. ^c	n. z. ^c
Median, Monate (95%-KI)	n. b.	n. b.	n. b.	11,1 (8,9-19,8)

* Zu den Ergebnissen hinsichtlich Wirksamkeit in den Patientensubgruppen entsprechend der zugelassenen Indikation siehe obenstehenden Text. Datum der Dateneinsicht: 15. Feb. 2012 für CP (behandelt mit Imatinib und mindestens einem anderen TKI) und 28. März 2011 für AP, BK und CP (nur mit Imatinib behandelt).

Abkürzungen: K.-M.: Kaplan-Meier; n. z.: nicht zutreffend; n. b.: nicht bestimmt; n. s.: nicht schätzbar; KI: Konfidenzintervall; MCyR: gutes zytogenetisches Ansprechen; CCyR: komplettes zytogenetisches Ansprechen; OHR: hämatologisches Gesamtansprechen; CHR: komplettes hämatologisches Ansprechen.

Kriterien für zytogenetisches Ansprechen: gutes zytogenetisches Ansprechen beinhaltete komplettes [0 % Ph⁺-Metaphasen im Knochenmark oder < 1 % positive Zellen aus Fluoreszenz-in-situ-Hybridisierung (FISH)] oder partielles (1 bis 35 %) zytogenetisches Ansprechen. Das zytogenetische Ansprechen basierte auf dem prozentualen Anteil an Ph⁺-Metaphasen unter ≥ 20 Metaphase-Zellen in jeder Knochenmarkprobe. Eine FISH-Analyse (≥ 200 Zellen) konnte für zytogenetische Beurteilungen nach der Eingangsuntersuchung angewendet werden, wenn ≥ 20 Metaphasen nicht verfügbar waren.

Hämatologisches Gesamtansprechen (OHR) = gutes hämatologisches Ansprechen (komplettes hämatologisches Ansprechen + kein Nachweis einer Leukämie) oder Rückbildung zur chronischen Phase (RCP). Das Ansprechen wurde in allen Fällen nach 4 Wochen bestätigt. Komplettes hämatologisches Ansprechen (CHR) für AP und BK CML: Leukozytenzahl kleiner als oder gleich dem oberen Normalwert (ULN), Zahl der Blutplättchen größer als oder gleich $100.000/\text{mm}^3$ und kleiner als $450.000/\text{mm}^3$, absolute Neutrophilenzahl (ANZ) größer als oder gleich $1,0 \times 10^9/\text{l}$, keine Blasten oder Promyelozyten im peripheren Blut, weniger als 5 % Myelozyten + Metamyelozyten im Knochenmark, weniger als 20 % Basophile im peripheren Blut und keine extramedulläre Beteiligung. Kein Nachweis einer Leukämie (NEL): Erfüllt alle Kriterien für ein CHR, außer dass eine Thrombozytopenie (Zahl der Blutplättchen größer als oder gleich $20.000/\text{mm}^3$ und weniger als $100.000/\text{mm}^3$) und/ oder Neutropenie (ANZ größer als oder gleich $0,5 \times 10^9/\text{l}$ und kleiner als $1,0 \times 10^9/\text{l}$) bestehen kann. Rückbildung zur chronischen Phase (RCP) = Rückbildung der Merkmale, die eine akzelerierte Phase oder eine Blastenkrise definieren, allerdings noch immer in der chronischen Phase.

- ^a Beinhaltet Patienten (n) mit einer validen Beurteilung der Eingangsuntersuchung. Für Patienten in der chronischen Phase ließ es diese Analyse zu, dass Patienten, die zur Eingangsuntersuchung ein Ansprechen zeigten und dieses Ansprechen nach der Eingangsuntersuchung aufrechterhielten, als Responder aufgenommen wurden. Kürzester Nachbeobachtungszeitraum (Zeit von der ersten Dosis des letzten Patienten bis zum Datum der Dateneinsicht) von 25 Monaten für die chronische Phase, 12 Monaten für die akzelerierte Phase und 18 Monaten für die Blastenkrise.
- ^b Für CP-Patienten, beinhaltet Patienten (n), die ein MCyR erreichten oder aufrechterhielten.
- ^c Für Patienten in der akzelerierten Phase und der Blastenkrise sind keine 2-Jahres-Daten verfügbar, da der kürzeste Nachbeobachtungszeitraum 12 bzw. 18 Monate betrug.
- ^d Stichprobengröße (n) beinhaltet Patienten mit einer validen hämatologischen Beurteilung zur Eingangsuntersuchung. Diese Analysen ließen es zu, dass Patienten, die zur Eingangsuntersuchung ein Ansprechen zeigten und dieses Ansprechen nach der Eingangsuntersuchung aufrechterhielten, als Responder aufgenommen wurden.
- ^e Beinhaltet Patienten (n) in der chronischen Phase, die ein CHR erreichten oder aufrechterhielten, und Patienten in der akzelerierten Phase und Blastenkrise, die ein OHR erreichten oder aufrechterhielten.
- ^f Beinhaltet Patienten (n) mit mindestens einer hämatologischen Beurteilung nach der Eingangsuntersuchung.
- ^g Einschließlich Patienten (n), die mindestens eine Dosis Bosutinib erhalten hatten.

Basierend auf den limitierten klinischen Informationen aus der Phase-I/ II-Studie wurden einige Hinweise für klinische Aktivität bei Patienten mit Bcr-Abl-Mutationen (siehe Tabelle 4) gefunden.

Tabelle 4 - Ansprechen auf Therapie in Abhängigkeit vom Typ der Bcr-Abl-Mutation zum Zeitpunkt des Studieneinschlusses in der auswertbaren CML-Population (chronische Phase): Nach Vortherapie mit Imatinib und Dasatinib und/ oder Nilotinib (Drittlinie)

Status der Bcr-Abl-Mutation zum Zeitpunkt der Eingangsuntersuchung	Inzidenz zum Zeitpunkt der Eingangsuntersuchung n (%) ^a	MCyR erreicht oder gehalten Resp/Eval ^b (%) n = 110
Bewertete Mutationen	86 (100)	32/ 82 (39,0)
keine Mutation	46 (53,5)	18/ 45 (40,0)
mindestens 1 Mutation	40 (46,5)	14/ 37 (37,8)
Dasatinib-Resistenz-Mutationen	10 (11,6)	1/ 9 (11,1)
E255K/ V	2 (2,3)	0/2
F317L	8 (9,3)	1/ 7 (14,3)
Nilotinib-Resistenz-Mutationen ^c	12 (14,0)	7/ 12 (58,3)
Y253H	6 (7,0)	5/ 6 (83,3)
E255K/ V	2 (2,3)	0/ 2
F359C/ V	5 (5,8)	3/ 5 (60,0)

Datum der Dateneinsicht: 15. Februar 2012

Abkürzungen: MCyR: gutes zytogenetisches Ansprechen; Resp: Responder; Eval: evaluierbar (auswertbar).

Hinweis: Die Mutationen zum Zeitpunkt der Eingangsuntersuchung wurden identifiziert, bevor der Patient die 1. Dosis der Studienmedikation erhielt.

^a Der Anteil basiert auf der Anzahl Patienten mit Bewertung des Mutationsstatus zur Eingangsuntersuchung.

^b Die auswertbare Population schließt Patienten mit einer validen Krankheitsbewertung zum Zeitpunkt der Eingangsuntersuchung ein.

^c 1 Patient hatte mehr als eine Mutation in dieser Kategorie.

Ein Patient mit der E225V-Mutation, der zuvor mit Nilotinib behandelt wurde, erreichte ein CHR als bestes Ansprechen.

In-vitro-Tests ergaben, dass Bosutinib nur marginale Aktivität gegenüber der T315I- oder der V299L-Mutation besitzt. Daher ist eine klinische Aktivität bei Patienten mit diesen Mutationen nicht zu erwarten.

Klinische Studie bei zuvor unbehandelter CML in der chronischen Phase

Eine internationale, multizentrische, randomisierte, offene, komparative Phase-III-Studie zur Sicherheit und Wirksamkeit wurde an Patienten mit neu diagnostizierter Ph⁺-CML in der chronischen Phase durchgeführt. Die Patienten wurden in einem Verhältnis von 1:1 in eine Behandlungsgruppe mit Bosutinib 500 mg (einmal täglich) oder mit Imatinib 400 mg einmal täglich randomisiert.

Das primäre Ziel der Studie war der Vergleich des CCyR nach 1 Jahr zwischen Patienten mit neu diagnostizierter Ph⁺-CML in der chronischen Phase, die entweder mit Bosutinib oder Imatinib behandelt wurden. Das primäre Ziel wurde nicht erreicht. Andere Ziele zur Wirksamkeit waren die Einschätzung des MMR, die Beurteilung der Dauer des CCyR, des CHR und des MMR sowie die Beurteilung der Dauer bis zum Übergang in die AP/ BK.

Die ITT-Population bestand aus insgesamt 250 Patienten, die für Bosutinib randomisiert worden waren, und aus 252 Patienten, die für Imatinib randomisiert worden waren. Die Randomisierung der Patienten erfolgte auf Grundlage des Sokal-Index und der geografischen Region.

Nach einem Zeitraum von mindestens 24 Monaten nach dem ersten Besuch des letzten Patienten und einer medianen Behandlungsdauer von 27,51 Monaten erhielten 62,9 % der Patienten, die in den Bosutinib-Arm randomisiert worden waren, und 71,3 % der Patienten, die in den Imatinib-Arm randomisiert worden waren, weiterhin die Erstlinientherapie. Die Ergebnisse zur Wirksamkeit sind in

Tabelle 5 angeführt. Basierend auf diesen Ergebnissen konnte kein positives Nutzen-Risiko-Verhältnis für Bosutinib bei Patienten mit vorher unbehandelter CML in der chronischen Phase nachgewiesen werden.

Tabelle 5 - Ergebnisse zur Wirksamkeit bei Patienten mit neu diagnostizierter CML in der chronischen Phase, ITT-Population

	Bosutinib (n = 250)	Imatinib (n = 252)	p-Wert^a
CCyR, % (95%-KI) zum Zeitpunkt 24 Monate^b	57,6 (51,5-63,7)	65,1 (59,2-71,0)	0,081
zum Zeitpunkt 12 Monate^c	70,0 (64,3-75,7)	67,9 (62,1-73,6)	0,601
Kumulatives CCyR^b	78,8 (73,7-83,9)	81,0 (76,1-85,8)	0,546
MMR^d, % (95%-KI) zum Zeitpunkt 24 Monate^b	46,8 (40,6-53,0)	41,3 (35,2-47,3)	0,205
zum Zeitpunkt 12 Monate^b	39,2 (33,1-45,3)	25,4 (20,0-30,8)	< 0,001
Kumulatives MMR^b	61,2 (55,2-67,2)	52,0 (45,8-58,2)	0,035
Mediane Zeit bis zum MMR ausschließlich für Responder, Wochen^b (95%-KI)	36,0 (35,4-36,3)	48,3 (48,1-59,7)	0,004
K.-M.-Schätzung des 24-Monate-OS^b, % (95%-KI)	97,4 (94,3-98,8)	94,7 (91,0-96,9)	n. v.

^a Die Analysen erfolgten auf Grundlage der Sokal-Risikogruppe (niedrig, intermediär, hoch) und Region. Alle p-Werte sind 2-seitig.

^b Datum der Dateneinsicht: 26. September 2011; kürzester Nachbeobachtungszeitraum: 24 Monate

^c Datum der Dateneinsicht: 31. August 2010; kürzester Nachbeobachtungszeitraum: 12 Monate

^d MMR (3-log-Empfindlichkeit) ist definiert als $([BCR\text{-Kopien}/Abl\text{-Kopien}]^{IS}) \leq 0,001$ und ABL-Kopien ≥ 3.000 und CMR (4,5-log-Empfindlichkeit) ist definiert als $([BCR\text{-Kopien}/Abl\text{-Kopien}]^{IS}) \leq 0,000032$ und ABL-Kopien ≥ 25.614

Es wurde keine Anpassung für Mehrfachtestung vorgenommen.

Abkürzungen: n. v.: nicht verfügbar; KI: Konfidenzintervall; CCyR: Complete Cytogenetic Response

(vollständiges zytogenetisches Ansprechen); MMR: Major Molecular Response (gutes molekulares

Ansprechen); CMR: Complete Molecular Response (vollständiges molekulares Ansprechen); IS: Internationale Skala.

Kinder und Jugendliche

Die Europäische Arzneimittel-Agentur hat für Bosulif eine Zurückstellung von der Verpflichtung zur Vorlage von Ergebnissen zu Studien in einer oder mehreren pädiatrischen Altersklassen mit CML gewährt (siehe Abschnitt 4.2 bzgl. Informationen zur Anwendung bei Kindern und Jugendlichen).

Zulassung unter „Besonderen Bedingungen“

Dieses Arzneimittel wurde unter „Besonderen Bedingungen“ zugelassen. Das bedeutet, dass weitere Nachweise für den Nutzen des Arzneimittels erwartet werden.

Die Europäische Arzneimittel-Agentur wird neue Informationen zu diesem Arzneimittel mindestens jährlich bewerten und, falls erforderlich, wird die Zusammenfassung der Merkmale des Arzneimittels aktualisiert werden.

5.2 Pharmakokinetische Eigenschaften

Resorption

Bei gesunden Probanden betrug die absolute Bioverfügbarkeit nach Einnahme einer Einzeldosis von Bosutinib (500 mg) mit einer Mahlzeit 34 %. Die Resorption war bei einer mittleren Zeit bis zum Erreichen der Spitzenkonzentration (t_{\max}) nach 6 Stunden verhältnismäßig langsam. Der mittlere Wert \pm SD für C_{\max} betrug 112 ± 29 ng/ml, und der mittlere AUC-Wert lag bei 2.740 ± 790 ng•h/ml.

Bosutinib zeigte in einem Dosisbereich von 200 bis 600 mg einen dosisproportionalen Anstieg von AUC und C_{\max} . Bei Einnahme von Bosutinib mit einer Mahlzeit wurden C_{\max} und AUC um das 1,8- bzw. 1,7-Fache im Vergleich zur nüchternen Einnahme erhöht. Nach einer 15-tägigen Einnahme von Bosutinib-Tabletten mit einer Mahlzeit lagen der mittlere C_{\max} -Wert bei 200 ± 12 ng/ml und der mittlere AUC-Wert bei 3.650 ± 425 ng•h/ml bei CML-Patienten.

Die Löslichkeit von Bosutinib ist pH-abhängig, und die Resorption sinkt mit zunehmendem gastrischen pH-Wert (siehe Abschnitt 4.5).

Verteilung

Bosutinib zeigte nach Einnahme einer 500-mg-Einzeldosis mit einer Mahlzeit ein mittleres scheinbares Verteilungsvolumen von 9.560 ± 3.030 l, was darauf hinweist, dass sich das Arzneimittel überwiegend im Extravasalraum verteilt.

Bosutinib war stark an humane Plasmaproteine gebunden, bei *In-vitro*-Experimenten zu 94 % und bei gesunden Probanden *ex vivo* zu 96 %, wobei die Bindung unabhängig von der Konzentration war.

Biotransformation

In-vitro- und *In-vivo*-Studien zufolge wird Bosutinib (Stammverbindung) beim Menschen hauptsächlich in der Leber metabolisiert. Nach Gabe einer Einzeldosis oder mehrerer Dosen Bosutinib (400 oder 500 mg) an Menschen konnten als hauptsächlich zirkulierende Metaboliten oxydechloriertes (M2) und N-desmethyliertes (M5) Bosutinib und als geringfügig zirkulierender Metabolit Bosutinib-N-Oxid (M6) festgestellt werden. Die systemische Exposition des N-desmethylierten Metaboliten machte 25 % der Stammverbindung aus, während der oxydechlorierte Metabolit 19 % der Stammverbindung ausmachte. Die Aktivität aller 3 Metaboliten betrug ≤ 5 % der Aktivität von Bosutinib, die mit einem ankerunabhängigen Proliferationsassay mit Src-transformierten Fibroblasten gemessen wurde. In Fäzes wurden Bosutinib und N-desmethyl-Bosutinib als die hauptsächlichsten arzneimittelbezogenen Bestandteile festgestellt. In *In-vitro*-Studien an humanen Lebermikrosomen zeigte sich, dass das CYP-450-Isozym CYP3A4 in erster Linie an der Metabolisierung von Bosutinib beteiligt war und Wechselwirkungsstudien zeigten, dass Ketoconazol und Rifampicin eine ausgeprägte Auswirkung auf die Pharmakokinetik von Bosutinib hatten (siehe Abschnitt 4.5). Mit folgenden CYP-Isozymen wurde keine Metabolisierung von Bosutinib beobachtet: 1A2, 2A6, 2B6, 2C8, 2C9, 2C19, 2D6, 2E1 oder 3A5.

Elimination

Nach oraler Gabe einer einzelnen 500-mg-Tablette Bosutinib mit einer Mahlzeit betrug die mittlere Eliminationshalbwertszeit etwa 34 Stunden, die mittlere Clearance (Cl/F) betrug 197 ± 57 l/h. In einer Studie zur Stoffmassenbilanz mit oralem Bosutinib wurden durchschnittlich 94,6 % der gesamten Dosis nach 9 Tagen ausgeschieden; Fäzes (91,3 %) stellten den hauptsächlichsten Ausscheidungsweg dar, 3,29 % der Dosis wurden im Urin wiedergefunden. 75 % der Dosis wurden innerhalb von 96 Stunden ausgeschieden. Die Ausscheidung von unverändertem Bosutinib im Urin war niedrig mit ca. 1 % der Dosis sowohl bei gesunden Probanden als auch bei Studienteilnehmern mit fortgeschrittenen malignen soliden Tumoren.

Besondere Bevölkerungsgruppen

Leberfunktionseinschränkung: Eine mit der Nahrung gegebene 200-mg-Dosis Bosutinib wurde in einer Kohorte mit 18 Studienteilnehmern mit Leberfunktionseinschränkung (Child-Pugh-Klassen A, B und C) und 9 passenden gesunden Probanden untersucht. Die C_{\max} von Bosutinib im Plasma erhöhte sich um das 2,4-Fache, 2-Fache bzw. 1,5-Fache bei Studienteilnehmern mit Child-Pugh-Klasse A, B bzw. C; die Bosutinib-AUC im Plasma stieg um das 2,3-Fache, 2-Fache bzw. 1,9-Fache. Der $t_{1/2}$ -Wert

von Bosutinib erhöhte sich bei Patienten mit Leberfunktionseinschränkung im Vergleich zu den gesunden Probanden.

Niereninsuffizienz: In einer Studie zur Niereninsuffizienz wurde eine Einzeldosis von 200 mg Bosutinib mit einer Mahlzeit an 26 Probanden mit leichter, mäßiger oder schwerer Niereninsuffizienz sowie an 8 entsprechende, gesunde Probanden verabreicht. Die Niereninsuffizienz war bezogen auf eine CrCl (berechnet mittels Cockcroft-Gault-Formel) von < 30 ml/min (schwere Niereninsuffizienz), $30 \leq \text{CrCl} \leq 50$ ml/min (mäßige Niereninsuffizienz) oder $50 < \text{CrCl} \leq 80$ ml/min (leichte Niereninsuffizienz). Bei Probanden mit mäßiger und schwerer Niereninsuffizienz zeigte sich ein Anstieg der AUC im Vergleich zu gesunden Probanden von 35 % bzw. 60 %. Der maximale Spiegel C_{max} stieg in den Gruppen mit mäßiger und schwerer Insuffizienz um 28 % bzw. 34 % an. Bei Probanden mit leichter Niereninsuffizienz war die Bosutinib-Exposition nicht erhöht. Die Eliminationshalbwertszeit von Bosutinib war bei Probanden mit Niereninsuffizienz ähnlich derjenigen bei gesunden Probanden.

Auf der Grundlage einer populationspharmakokinetischen Modellierung wird angenommen, dass eine tägliche Dosis von 400 mg bei Patienten mit mäßiger Niereninsuffizienz sowie eine tägliche Dosis von 300 mg bei Patienten mit schwerer Niereninsuffizienz zu einer ähnlichen AUC führen wie 500 mg täglich bei Patienten mit normaler Nierenfunktion.

Alter, Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit: Es wurden keine formalen Studien zur Auswertung der Auswirkungen dieser demografischen Faktoren durchgeführt. Populationspharmakokinetische Analysen bei Patienten mit Ph^+ -Leukämie oder malignem soliden Tumor weisen darauf hin, dass Alter, Geschlecht, Körpergewicht und ethnische Zugehörigkeit keine klinisch relevanten Auswirkungen haben.

Kinder und Jugendliche: Bosulif wurde bei Kindern unter 18 Jahren noch nicht untersucht.

5.3 Präklinische Daten zur Sicherheit

Bosutinib ist in Studien zur Sicherheitspharmakologie, Toxizität bei wiederholter Gabe, Genotoxizität, Reproduktionstoxizität und Phototoxizität untersucht worden.

Sicherheitspharmakologie

Bosutinib zeigte keine Auswirkungen auf respiratorische Funktionen. In einer Studie zum zentralen Nervensystem (ZNS) zeigten mit Bosutinib behandelte Ratten eine verringerte Pupillengröße und ein beeinträchtigt Gangbild. Der *No Observed Effect Level* (NOEL) wurde nicht für die Pupillengröße bestimmt, der NOEL für das beeinträchtigte Gangbild trat bei Expositionen auf, die mehr als das 8-Fache des von CML-Patienten betrogen, die 500 mg erhielten. Die *In-vitro*-Aktivität von Bosutinib in hERG-Tests legt den Schluss nahe, dass eine Verlängerung der ventrikulären Repolarisation (QTc) möglich ist. In einer Studie zur oralen Gabe von Bosutinib bei Hunden führte Bosutinib nicht zu Veränderungen des Blutdrucks, atrialen oder ventrikulären Arrhythmien oder einer Verlängerung des PR, QRS oder QTc im EKG bei Expositionen bis zum 2-Fachen (Vergleich von C_{max} und basierend auf der ungebundenen Fraktion der jeweiligen Spezies) der klinischen Exposition nach einer 500-mg-Dosis. Eine verzögerte Erhöhung der Herzfrequenz wurde beobachtet. In einer Studie zur intravenösen Gabe bei Hunden wurden vorübergehende Erhöhungen der Herzfrequenz und Senkungen des Blutdrucks sowie eine geringfügige Verlängerung des QTc (< 10 ms) bei Expositionen zwischen dem 4,2- und dem 14,6-Fachen der klinischen Exposition nach einer 500-mg-Dosis festgestellt. Der Zusammenhang zwischen den beobachteten Auswirkungen und der Behandlung mit dem Arzneimittel war nicht eindeutig.

Toxizität bei wiederholter Gabe

Studien zur Toxizität bei wiederholter Gabe bei Ratten (Studiendauer: bis zu 6 Monate) und bei Hunden (Studiendauer: bis zu 9 Monate) ergaben, dass der Gastrointestinaltrakt das primäre Zielorgan der Bosutinib-Toxizität ist. Die klinischen Zeichen einer Toxizität waren u. a. Veränderungen in den Fäzes und wurden mit einer verringerten Nahrungsaufnahme und Gewichtsverlust in Verbindung gebracht, die in manchen Fällen zum Tod oder Einschlafen führten.

Histopathologisch wurden luminale Dilatation, Hyperplasie der Becherzellen, Blutungen, Erosion und Ödeme des Intestinaltrakts sowie intrasinusoidale Erythrozyten und Blutung in den Mesenteriallymphknoten beobachtet. Die Leber wurde ebenfalls als ein Zielorgan bei Ratten identifiziert. Die Toxizitäten zeichneten sich durch einen Anstieg des Lebergewichts in Verbindung mit hepatozellulärer Hypertrophie aus, die bei Nichtvorhandensein erhöhter Leberenzyme oder mikroskopischer Zeichen einer hepatozellulären Zytotoxizität auftrat. Deren Relevanz für den Menschen ist unbekannt. Der Expositionsvergleich der Spezies zeigt, dass Expositionen, die in den 6- bzw. 9-Monats-Studien mit Ratten bzw. Hunden keine Nebenwirkungen hervorriefen, vergleichbar mit der Exposition beim Menschen nach einer Mehrfachdosis von 500 mg waren oder diese leicht überstiegen.

Genotoxizität

Genotoxizitätsstudien an bakteriellen *In-vitro*-Systemen sowie *In-vitro*- und *In-vivo*-Säugetiermodellen mit und ohne metabolische Aktivierung ergaben keine Hinweise auf ein mutagenes Potenzial von Bosutinib.

Reproduktionstoxizität und Entwicklungstoxizität

In einer Fertilitätsstudie mit Ratten war die Fertilität bei den männlichen Tieren leicht herabgesetzt. Bei den weiblichen Tieren wurden eine vermehrte Resorption von Embryonen und eine verringerte Einnistung sowie weniger lebensfähige Embryonen festgestellt. Die Dosis, bei der keine nachteiligen Auswirkungen auf die Reproduktion bei den männlichen Tieren (30 mg/kg/Tag) bzw. weiblichen Tieren (3 mg/kg/Tag) beobachtet wurden, führte zu Expositionen gleich dem 0,5-Fachen bzw. 0,2-Fachen der Exposition beim Menschen nach einer klinischen Dosis von 500 mg (basierend auf der ungebundenen AUC bei den jeweiligen Spezies).

Die fetale Exposition mit von Bosutinib abgeleiteter Radioaktivität während der Schwangerschaft wurde in einer Studie zur Plazentapassage mit trächtigen Sprague-Dawley-Ratten nachgewiesen. Der *No Observed Adverse Effect Level* (NOAEL) für die Entwicklungstoxizität bei Ratten trat bei Expositionen des 1,2-Fachen der humanen Exposition nach einer 500-mg-Dosis auf. In einer Entwicklungstoxizitätsstudie mit Kaninchen und einer für Muttertiere toxischen Dosis wurden Anomalien beim Fötus (Sternumfusionen und verschiedene viszerale Auffälligkeiten bei 2 Feten) und eine leichte Abnahme des Fötusgewichts beobachtet. Die Exposition mit der höchsten bei Kaninchen getesteten Dosis (10 mg/kg), die nicht zu Nebenwirkungen beim Fötus führte, betrug das 0,7-Fache der Exposition beim Menschen nach einer 500-mg-Dosis (basierend auf der AUC bei den jeweiligen Spezies).

Nach einer oralen Einzeldosis (10 mg/kg) von [¹⁴C] radioaktiv markiertem Bosutinib bei säugenden Sprague-Dawley-Ratten wurde die Radioaktivität bereits 30 min nach der Gabe direkt über die Milch ausgeschieden. Die Radioaktivität in der Milch war bis zu 8-mal höher als im Plasma. Dies führte zu einer messbaren Radioaktivität im Plasma der gesäugten Neugeborenen.

Karzinogenität

Bosutinib erwies sich in den 2-Jahres-Karzinogenitätsstudien an Ratten als nicht karzinogen.

Phototoxizität

Bosutinib zeigte die Fähigkeit, Licht im UV-B- und UV-A-Bereich zu absorbieren, und ist in der Haut und in der mittleren Augenhaut von pigmentierten Ratten verteilt. Bosutinib zeigte jedoch kein Potenzial für eine Phototoxizität der Haut oder der Augen bei pigmentierten Ratten, die in Anwesenheit von UV-Strahlung einer Exposition von Bosutinib ausgesetzt waren, die mindestens dem 8-Fachen der humanen Exposition nach einer 500-mg-Dosis entsprach.

6. PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

6.1 Liste der sonstigen Bestandteile

Tablettenkern

Mikrokristalline Cellulose (E 460)
Croscarmellose-Natrium (E 468)
Poloxamer 188
Povidon (E 1201)
Magnesiumstearat (E 470b)

Filmbeschichtung

Poly(vinylalkohol)
Titandioxid (E 171)
Macrogol 3350
Talkum (E 553b)

Zusätzlich in den 100-mg-Tabletten

Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E 172)

Zusätzlich in den 500-mg-Tabletten

Eisen(III)-oxid (E 172)

6.2 Inkompatibilitäten

Nicht zutreffend.

6.3 Dauer der Haltbarkeit

4 Jahre

6.4 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Aufbewahrung

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

6.5 Art und Inhalt des Behältnisses

Bosulif 100 mg Filmtabletten

Weiß opake 3-lagige PVC/ ACLAR/ PVC-Blisterpackung versiegelt mit Durchdrückfolie auf der Rückseite, mit 14 oder 15 Tabletten.

Jeder Umkarton enthält 28 oder 30 Tabletten (2 Blisterpackungen pro Packung) oder 112 Tabletten (8 Blisterpackungen pro Packung).

Bosulif 500 mg Filmtabletten

Weiß opake 3-lagige PVC/ ACLAR/ PVC-Blisterpackung versiegelt mit Durchdrückfolie auf der Rückseite, mit 14 oder 15 Tabletten.

Jeder Umkarton enthält 28 oder 30 Tabletten (2 Blisterpackungen pro Packung).

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

6.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Beseitigung

Nicht verwendetes Arzneimittel oder Abfallmaterial ist entsprechend den nationalen Anforderungen zu beseitigen.

7. INHABER DER ZULASSUNG

Pfizer Ltd.
Ramsgate Road
Sandwich, Kent, CT13 9NJ
Vereinigtes Königreich

8. ZULASSUNGSNUMMER(N)

Bosulif 100 mg Filmtabletten

EU/1/13/818/001

EU/1/13/818/002

EU/1/13/818/005

Bosulif 500 mg Filmtabletten

EU/1/13/818/003

EU/1/13/818/004

9. DATUM DER ERTEILUNG DER ZULASSUNG/ VERLÄNGERUNG DER ZULASSUNG

Datum der Erteilung der Zulassung: 27 März 2013

Datum der letzten Verlängerung der Zulassung: 7. Januar 2016

10. STAND DER INFORMATION

Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf den Internetseiten der Europäischen Arzneimittel-Agentur <http://www.ema.europa.eu> verfügbar.

ANHANG II

- A. HERSTELLER, DER (DIE) FÜR DIE CHARGENFREIGABE VERANTWORTLICH IST (SIND)**
- B. BEDINGUNGEN ODER EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE ABGABE UND DEN GEBRAUCH**
- C. SONSTIGE BEDINGUNGEN UND AUFLAGEN DER GENEHMIGUNG FÜR DAS INVERKEHRBRINGEN**
- D. BEDINGUNGEN ODER EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE SICHERE UND WIRKSAME ANWENDUNG DES ARZNEIMITTELS**
- E. SPEZIFISCHE VERPFLICHTUNG ZUM ABSCHLUSS VON MASSNAHMEN NACH DER ZULASSUNG UNTER „BESONDEREN BEDINGUNGEN“**

A. HERSTELLER, DER (DIE) FÜR DIE CHARGENFREIGABE VERANTWORTLICH IST (SIND)

Name und Anschrift des (der) Hersteller(s), der (die) für die Chargenfreigabe verantwortlich ist (sind)

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH
Mooswaldallee 1
D-79090 Freiburg
Deutschland

B. BEDINGUNGEN ODER EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE ABGABE UND DEN GEBRAUCH

Arzneimittel auf eingeschränkte ärztliche Verschreibung (siehe Anhang I: Zusammenfassung der Merkmale des Arzneimittels, Abschnitt 4.2).

C. SONSTIGE BEDINGUNGEN UND AUFLAGEN FÜR DIE GENEHMIGUNG FÜR DAS INVERKEHRBRINGEN

- **Regelmäßig aktualisierte Unbedenklichkeitsberichte**

Die Anforderungen an die Einreichung von regelmäßig aktualisierten Unbedenklichkeitsberichten für dieses Arzneimittel sind in der nach Artikel 107 c Absatz 7 der Richtlinie 2001/83/EG vorgesehenen und im europäischen Internetportal für Arzneimittel veröffentlichten Liste der in der Union festgelegten Stichtage (EURD-Liste) - und allen künftigen Aktualisierungen - festgelegt.

D. BEDINGUNGEN ODER EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE SICHERE UND WIRKSAME ANWENDUNG DES ARZNEIMITTELS

- **Risikomanagement-Plan (RMP)**

Der Inhaber der Genehmigung für das Inverkehrbringen führt die notwendigen, im vereinbarten RMP beschriebenen und in Modul 1.8.2 der Zulassung dargelegten Pharmakovigilanzaktivitäten und Maßnahmen sowie alle künftigen vereinbarten Aktualisierungen des RMP durch.

Ein aktualisierter RMP ist einzureichen:

- nach Aufforderung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur;
- jedes Mal wenn das Risikomanagement-System geändert wird, insbesondere infolge neuer eingegangener Informationen, die zu einer wesentlichen Änderung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses führen können oder infolge des Erreichens eines wichtigen Meilensteins (in Bezug auf Pharmakovigilanz oder Risikominimierung).

E. SPEZIFISCHE VERPFLICHTUNG ZUM ABSCHLUSS VON MASSNAHMEN NACH DER ZULASSUNG UNTER „BESONDEREN BEDINGUNGEN“

Da dies eine Zulassung unter „Besonderen Bedingungen“ ist, und gemäß Artikel 14 Absatz 7 der Verordnung (EG) Nr. 726/2004, muss der Inhaber der Genehmigung für das Inverkehrbringen innerhalb des festgelegten Zeitrahmens, folgende Maßnahmen abschließen:

Beschreibung	Fällig am
Durchführung einer einarmigen, offenen, multizentrischen Wirksamkeits- und Sicherheitsstudie zu Bosutinib bei Patienten mit Philadelphia-Chromosom-positiver chronischer myeloischer Leukämie (Ph ⁺ CML), die mit mindestens einem Tyrosinkinaseinhibitor vorbehandelt wurden und bei denen Imatinib, Nilotinib und Dasatinib nicht als geeignete Behandlungsoption angesehen werden.	Finaler klinischer Studienbericht: 30. September 2018

ANHANG III
ETIKETTIERUNG UND PACKUNGSBEILAGE

A. ETIKETTIERUNG

ANGABEN AUF DER ÄUSSEREN UMHÜLLUNG

UMKARTON

1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS

Bosulif 100 mg Filmtabletten
Bosutinib

2. WIRKSTOFF(E)

Jede Tablette enthält 100 mg Bosutinib (als Monohydrat).

3. SONSTIGE BESTANDTEILE

4. DARREICHUNGSFORM UND INHALT

28 Filmtabletten
30 Filmtabletten
112 Filmtabletten

5. HINWEISE ZUR UND ART(EN) DER ANWENDUNG

Packungsbeilage beachten.
Zum Einnehmen.

6. WARNHINWEIS, DASS DAS ARZNEIMITTEL FÜR KINDER UNZUGÄNGLICH AUFZUBEWAHREN IST

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

7. WEITERE WARNHINWEISE, FALLS ERFORDERLICH

8. VERFALLDATUM

Verwendbar bis

9. BESONDERE VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DIE AUFBEWAHRUNG

10. GEGEBENENFALLS BESONDERE VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DIE BESEITIGUNG VON NICHT VERWENDETEM ARZNEIMITTEL ODER DAVON STAMMENDEN ABFALLMATERIALIEN

Nicht verwendetes Arzneimittel oder Abfallmaterial ist entsprechend den nationalen Anforderungen zu beseitigen.

11. NAME UND ANSCHRIFT DES PHARMAZEUTISCHEN UNTERNEHMERS

Pfizer Limited
Ramsgate Road
Sandwich, Kent, CT13 9NJ
Vereinigtes Königreich

12. ZULASSUNGSNUMMER(N)

EU/1/13/818/001	(28 Filmtabletten)
EU/1/13/818/002	(30 Filmtabletten)
EU/1/13/818/005	(112 Filmtabletten)

13. CHARGENBEZEICHNUNG

Ch.-B.

14. VERKAUFSABGRENZUNG

Verschreibungspflichtig

15. HINWEISE FÜR DEN GEBRAUCH

16. ANGABEN IN BLINDENSCHRIFT

Bosulif 100 mg

MINDESTANGABEN AUF BLISTERPACKUNGEN ODER FOLIENSTREIFEN

BLISTERPACKUNG

1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS

Bosulif 100 mg Filmtabletten
Bosutinib

2. NAME DES PHARMAZEUTISCHEN UNTERNEHMERS

Pfizer

3. VERFALLDATUM

Verw. bis
EXP

4. CHARGENBEZEICHNUNG

Ch.-B.
Lot

5. WEITERE ANGABEN

ANGABEN AUF DER ÄUSSEREN UMHÜLLUNG

UMKARTON

1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS

Bosulif 500 mg Filmtabletten
Bosutinib

2. WIRKSTOFF(E)

Jede Tablette enthält 500 mg Bosutinib (als Monohydrat).

3. SONSTIGE BESTANDTEILE

4. DARREICHUNGSFORM UND INHALT

28 Filmtabletten
30 Filmtabletten

5. HINWEISE ZUR UND ART(EN) DER ANWENDUNG

Packungsbeilage beachten.
Zum Einnehmen.

6. WARNHINWEIS, DASS DAS ARZNEIMITTEL FÜR KINDER UNZUGÄNGLICH AUFZUBEWAHREN IST

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

7. WEITERE WARNHINWEISE, FALLS ERFORDERLICH

8. VERFALLDATUM

Verwendbar bis

9. BESONDERE VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DIE AUFBEWAHRUNG

10. GEGEBENENFALLS BESONDERE VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DIE BESEITIGUNG VON NICHT VERWENDETEM ARZNEIMITTEL ODER DAVON STAMMENDEN ABFALLMATERIALIEN

Nicht verwendetes Arzneimittel oder Abfallmaterial ist entsprechend den nationalen Anforderungen zu beseitigen.

11. NAME UND ANSCHRIFT DES PHARMAZEUTISCHEN UNTERNEHMERS

Pfizer Limited
Ramsgate Road
Sandwich, Kent, CT13 9NJ
Vereinigtes Königreich

12. ZULASSUNGSNUMMER(N)

EU/1/13/818/003	28 Filmtabletten
EU/1/13/818/004	30 Filmtabletten

13. CHARGENBEZEICHNUNG

Ch.-B.

14. VERKAUFSABGRENZUNG

Verschreibungspflichtig

15. HINWEISE FÜR DEN GEBRAUCH

16. ANGABEN IN BLINDENSCHRIFT

Bosulif 500 mg

MINDESTANGABEN AUF BLISTERPACKUNGEN ODER FOLIENSTREIFEN

BLISTERPACKUNG

1. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS

Bosulif 500 mg Filmtabletten
Bosutinib

2. NAME DES PHARMAZEUTISCHEN UNTERNEHMERS

Pfizer

3. VERFALLDATUM

Verw. bis
EXP

4. CHARGENBEZEICHNUNG

Ch.-B.
Lot

5. WEITERE ANGABEN

B. PACKUNGSBEILAGE

Gebrauchsinformation: Information für Anwender

Bosulif 100 mg Filmtabletten **Bosulif 500 mg Filmtabletten** Bosutinib

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Sie können dabei helfen, indem Sie jede auftretende Nebenwirkung melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Ende Abschnitt 4.

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Bosulif und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Bosulif beachten?
3. Wie ist Bosulif einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Bosulif aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Bosulif und wofür wird es angewendet?

Bosulif enthält den Wirkstoff Bosutinib. Bosulif wird zur Behandlung erwachsener Patienten mit Ph-positiver CML (chronische myeloische Leukämie mit nachgewiesenem Philadelphia-Chromosom) verwendet, bei denen vorherige Arzneimittel entweder nicht gewirkt haben oder nicht geeignet sind. Eine Ph-positive CML bezeichnet eine Art von Blutkrebs, bei der der Körper zu viele weiße Blutkörperchen eines bestimmten Typs, die Granulozyten, produziert.

Wenn Sie Fragen zur Wirkungsweise von Bosulif haben oder wissen möchten, warum Ihnen dieses Arzneimittel verschrieben wurde, wenden Sie sich an Ihren Arzt.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Bosulif beachten?

Bosulif darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Bosutinib oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind;
- wenn Ihr Arzt Ihnen mitgeteilt hat, dass Ihre Leber geschädigt und die Leberfunktion gestört ist.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder dem medizinischen Fachpersonal, bevor Sie Bosulif einnehmen,

- **wenn Sie aktuell oder in der Vergangenheit Leberprobleme haben bzw. hatten.** Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie in der Vergangenheit Leberprobleme hatten, wie z. B. eine Hepatitis jeglicher Art (Leberinfektion oder -entzündung), oder eines der folgenden Zeichen und Symptome von Leberproblemen festgestellt haben: Jucken, gelbe Augen oder Haut, dunkler

Urin und Schmerzen oder Beschwerden im rechten Oberbauch. Ihr Arzt muss vor der Behandlung mit Bosulif, in den ersten 3 Monaten der Bosulif-Behandlung und sofern klinisch angezeigt Bluttests zur Überprüfung der Leberfunktion durchführen.

- **wenn Sie an Durchfall und Erbrechen leiden.** Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Zeichen und Symptome entwickeln: Häufigerer Stuhlgang pro Tag als normal, häufigeres Erbrechen, Blut im Erbrochenen, im Stuhlgang oder im Urin oder schwarzer Stuhlgang (Teerstuhl). Sie sollten Ihren Arzt fragen, ob Ihr Arzneimittel gegen Erbrechen zu einem erhöhten Risiko für Herzrhythmusstörungen führen kann. Sie sollten insbesondere Ihren Arzt fragen, falls Sie ein Arzneimittel anwenden wollen, das Domperidon zur Behandlung von Übelkeit und/ oder Erbrechen enthält. Die Behandlung von Übelkeit oder Erbrechen mit solchen Arzneimitteln zusammen mit Bosulif kann zu einem erhöhten Risiko für gefährliche Herzrhythmusstörungen führen.
- **wenn Sie an Blutungsproblemen leiden.** Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Zeichen und Symptome entwickeln, wie ungewöhnliche Blutungen oder nicht verletzungsbedingte blaue Flecken.
- **wenn Sie eine Infektion haben.** Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Zeichen und Symptome entwickeln, wie Fieber, Probleme beim Wasserlassen, z. B. Brennen, neu aufgetretener Husten oder neu aufgetretener rauher Hals.
- **wenn Sie eine Flüssigkeitsansammlung feststellen.** Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Zeichen und Symptome einer Flüssigkeitsansammlung während der Behandlung mit Bosulif entwickeln: Anschwellen von Knöcheln, Füßen oder Beinen, Schwierigkeiten beim Atmen, Brustkorbschmerz oder Husten (dies können Zeichen einer Flüssigkeitsansammlung in der Lunge oder im Brustkorb sein).
- **wenn Sie Herzprobleme haben.** Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie Herzprobleme haben, wie z. B. Arrhythmien oder ein unregelmäßiges Elektrokardiogramm (EKG), das als „Verlängerung des QT-Intervalls“ bezeichnet wird. Dies ist immer wichtig, aber insbesondere, wenn Sie an häufiger oder langanhaltender Diarrhoe wie oben beschrieben leiden. Informieren Sie Ihren Arzt umgehend, wenn Sie einen Ohnmachtsanfall (Verlust des Bewusstseins) erleiden oder Ihr Herz während der Behandlung mit Bosulif unregelmäßig schlägt, da es sich um ein Zeichen einer schwerwiegenden Herzerkrankung handeln kann.
- **wenn Sie erfahren haben, dass Sie an Nierenproblemen leiden.** Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie häufiger und größere Mengen Wasser lassen müssen und Ihr Urin eine blasse Farbe angenommen hat oder wenn Sie seltener und geringere Mengen Wasser lassen müssen und Ihr Urin dunkel gefärbt ist. Informieren Sie Ihren Arzt auch dann, wenn Sie Gewicht verlieren oder Ihre Füße, Knöchel, Beine, Hände oder das Gesicht anschwellen.
- **wenn Sie in der Vergangenheit eine Hepatitis-B-Infektion hatten oder möglicherweise derzeit haben.** Dies ist notwendig, weil Bosulif zu einer Reaktivierung der Hepatitis-B-Erkrankung führen könnte, welche in manchen Fällen tödlich verlaufen kann. Patienten werden von ihren Ärzten sorgfältig auf Anzeichen dieser Infektion hin untersucht, bevor die Behandlung begonnen wird.
- **wenn Sie aktuell oder in der Vergangenheit Probleme mit der Bauchspeicheldrüse haben bzw. hatten.** Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie Bauchschmerzen oder -beschwerden entwickeln.
- **wenn Sie das folgende Symptom feststellen: schwerwiegender Hautausschlag.** Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie Anzeichen und Symptome wie schmerzhaften roten oder violetten Ausschlag entwickeln, der sich ausbreitet und Blasen bildet, und/oder andere Verletzungen der Schleimhäute (z. B. Mund und Lippen) auftreten.

- **wenn Sie die folgenden Symptome bemerken: Schmerzen in den Flanken, Blut im Urin oder Verringerung der Urinmenge.** Wenn Ihre Krankheit sehr schwerwiegend ist, kann Ihr Körper möglicherweise nicht alle Abfallprodukte der absterbenden Krebszellen ausscheiden. Dies wird als Tumorlyse-Syndrom bezeichnet und kann innerhalb von 48 Stunden nach der ersten Dosis Bosulif zu Nierenversagen und Herzproblemen führen. Ihr Arzt weiß darüber Bescheid und wird dafür sorgen, dass Sie ausreichend Flüssigkeit und weitere Arzneimittel erhalten, um einem Tumorlyse-Syndrom nach Möglichkeit vorzubeugen.

Kinder und Jugendliche

Bosulif wird nicht empfohlen für Personen unter 18 Jahren. Dieses Arzneimittel wurde bei Kindern und Jugendlichen nicht untersucht.

Einnahme von Bosulif zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel wie Vitamine und pflanzliche Heilmittel handelt. Einige Arzneimittel können die Konzentration von Bosulif in Ihrem Körper beeinflussen. Sie müssen Ihren Arzt informieren, wenn Sie Arzneimittel einnehmen, die solche Wirkstoffe wie die unten aufgeführten enthalten:

Die folgenden Wirkstoffe können das Risiko von Nebenwirkungen bei der Behandlung mit Bosulif erhöhen:

- Ketoconazol, Itraconazol, Voriconazol, Posaconazol und Fluconazol zur Behandlung von Pilzerkrankungen.
- Clarithromycin, Telithromycin, Erythromycin und Ciprofloxacin zur Behandlung von bakteriellen Infektionen.
- Nefazodon zur Behandlung von Depressionen.
- Mibefradil, Diltiazem und Verapamil zur Senkung des Blutdrucks bei Menschen mit Bluthochdruck.
- Ritonavir, Lopinavir/Ritonavir, Indinavir, Nelfinavir, Saquinavir, Atazanavir, Amprenavir, Fosamprenavir und Darunavir zur Behandlung von HIV-positiven/ Aids-kranken Menschen (HIV = humanes Immunschwäche-Virus).
- Boceprevir und Telaprevir zur Behandlung von Hepatitis C.
- Aprepitant zur Vorbeugung und Behandlung von Übelkeit und Erbrechen.
- Imatinib zur Behandlung einer bestimmten Art der Leukämie.
- Crizotinib zur Behandlung einer bestimmten Art von Lungenkrebs, die als „nicht-kleinzelliger Lungenkrebs“ bezeichnet wird.

Die folgenden Wirkstoffe können die Wirkung von Bosulif abschwächen:

- Rifampicin zur Behandlung von Tuberkulose.
- Phenytoin und Carbamazepin zur Behandlung von Epilepsie.
- Bosentan zur Blutdrucksenkung bei Menschen mit Bluthochdruck (Hypertonie).
- Nafcillin, ein Antibiotikum zur Behandlung von bakteriellen Infektionen.
- Johanneskraut (eine pflanzliche Zubereitung, die ohne Rezept erhältlich ist) zur Behandlung von Depressionen.
- Efavirenz und Etravirin zur Behandlung von HIV-Infektionen/ Aids.
- Modafinil zur Behandlung bestimmter Arten von Schlafstörungen.

Diese Arzneimittel sollten während der Behandlung mit Bosulif nicht angewendet werden. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines dieser Arzneimittel einnehmen. Ihr Arzt kann die Dosis dieser Arzneimittel ändern, die Dosis von Bosulif ändern oder Sie auf ein anderes Arzneimittel umstellen.

Die folgenden Wirkstoffe können den Herzrhythmus beeinträchtigen:

- Amiodaron, Disopyramid, Procainamid, Chinidin und Sotalol zur Behandlung von Herzerkrankungen.
- Chloroquin und Halofantrin zur Behandlung von Malaria.

- die Antibiotika Clarithromycin und Moxifloxacin zur Behandlung von bakteriellen Infektionen.
- Haloperidol zur Behandlung von Psychosen, wie z. B. Schizophrenie.
- Domperidon zur Behandlung von Übelkeit und Erbrechen oder zur Anregung der Milchbildung.
- Methadon zur Schmerzbehandlung.

Diese Arzneimittel sollten während der Behandlung mit Bosulif mit Vorsicht angewendet werden. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie eines dieser Arzneimittel einnehmen.

Die hier aufgeführten Arzneimittel sind unter Umständen nicht die einzigen, die Wechselwirkungen mit Bosulif eingehen.

Einnahme von Bosulif zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Nehmen Sie Bosulif nicht zusammen mit Grapefruit oder Grapefruitsaft ein, da es zu einem erhöhten Risiko von Nebenwirkungen kommen kann.

Schwangerschaft und Stillzeit

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Empfängnisverhütung, wenn die Möglichkeit einer Schwangerschaft besteht. Durchfall und Erbrechen können die Wirkung von Kontrazeptiva zum Einnehmen abschwächen.

Bosulif kann das Ungeborene schädigen und darf nicht während der Schwangerschaft angewendet werden, es sei denn, dies wird für notwendig erachtet. Wenn Sie schwanger sind oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein, oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt um Rat.

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie stillen. Während der Behandlung mit Bosulif dürfen Sie nicht stillen, da Ihr Kind sonst geschädigt werden kann.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Bei Schwindelgefühl, verschwommenem Sehen oder ungewöhnlicher Müdigkeit dürfen Sie kein Fahrzeug führen oder Maschinen bedienen, solange diese Nebenwirkungen anhalten.

3. Wie ist Bosulif einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Bosulif wird Ihnen ausschließlich von Ärzten verschrieben, die über Erfahrung mit Arzneimitteln zur Behandlung von Leukämie verfügen.

Dosierung und Art der Anwendung

Die empfohlene Dosis beträgt 500 mg einmal täglich. Falls Sie mäßige oder schwere Nierenprobleme haben, wird Ihr Arzt Ihre Dosis auf 400 mg einmal täglich bei mäßigen Nierenproblemen und auf 300 mg einmal täglich bei schweren Nierenproblemen verringern. Ihr Arzt kann die Dosis mit 100 mg Tabletten an Ihr medizinisches Befinden, Ihr Ansprechen auf die Behandlung und/ oder eventuell auftretende Nebenwirkungen anpassen. Nehmen Sie die Tablette(n) morgens mit einer Mahlzeit ein. Nehmen Sie die Tablette(n) unzerkleinert mit Wasser ein.

Wenn Sie eine größere Menge von Bosulif eingenommen haben, als sie sollten

Fragen Sie umgehend Ihren Arzt um Rat, wenn Sie versehentlich zu viele Bosulif-Tabletten oder eine höhere Dosis als benötigt eingenommen haben. Zeigen Sie nach Möglichkeit dem Arzt die Packung oder diese Packungsbeilage. Sie benötigen unter Umständen eine ärztliche Behandlung.

Wenn Sie die Einnahme von Bosulif vergessen haben

Nehmen Sie die nächste Dosis zum planmäßigen Zeitpunkt am nächsten Tag ein. Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Bosulif abbrechen

Unterbrechen Sie die Einnahme von Bosulif nicht ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt. Wenn Sie das Arzneimittel nicht wie vom Arzt verordnet einnehmen können oder der Ansicht sind, das Arzneimittel nicht mehr zu benötigen, wenden Sie sich umgehend an Ihren Arzt.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Wenden Sie sich umgehend an Ihren Arzt, wenn Sie eine dieser schwerwiegenden Nebenwirkungen bemerken (siehe auch Abschnitt 2 „Was sollten Sie vor der Einnahme von Bosulif beachten?“).

Bluterkrankungen. Informieren Sie umgehend Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Symptome feststellen: Blutung, Fieber oder schnelle Entwicklung von blauen Flecken (möglicherweise leiden Sie an einer Erkrankung des Blutes oder des Lymphsystems).

Lebererkrankungen. Informieren Sie umgehend Ihren Arzt, wenn Sie eines der folgenden Symptome feststellen: Jucken, gelbe Augen oder Haut, dunkler Urin und Schmerzen oder Beschwerden im rechten Oberbauch oder Fieber.

Magen-Darm-Erkrankungen. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie Magenschmerzen, Sodbrennen, Durchfall, Verstopfung, Übelkeit und Erbrechen entwickeln.

Herzprobleme. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie Herzprobleme haben, wie z. B. ein unregelmäßiges EKG, das als „Verlängerung des QT-Intervalls“ bezeichnet wird, oder Sie einen Ohnmachtsanfall (Verlust des Bewusstseins) erleiden oder Ihr Herz während der Behandlung mit Bosulif unregelmäßig schlägt.

Hepatitis-B-Reaktivierung. Erneutes Auftreten (Reaktivierung) einer Hepatitis-B-Infektion, wenn Sie in der Vergangenheit bereits Hepatitis B (eine Leberinfektion) hatten.

Schwere Hautreaktionen. Informieren Sie umgehend Ihren Arzt, wenn es bei Ihnen zu den folgenden Symptomen kommt: schmerzhafter roter oder violetter Ausschlag, der sich ausbreitet und Blasen bildet, und/oder andere Verletzungen der Schleimhäute (z. B. Mund und Lippen).

Mögliche Nebenwirkungen von Bosulif:

Sehr häufige Nebenwirkungen (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen):

- Abnahme der Anzahl der Blutplättchen, roten Blutzellen und/ oder neutrophilen Leukozyten (Art weißer Blutzellen).
- niedrige Anzahl weißer Blutzellen (Leukopenie).
- Durchfall, Erbrechen, Magenschmerzen, Übelkeit.
- Fieber, Schwellungen an Händen, Füßen oder im Gesicht, Ermüdung, Schwäche.
- Atemwegsinfektion.
- Veränderungen in den Bluttests, die durchgeführt werden, um Auswirkungen von Bosulif auf Ihre Leber zu bestimmen.
- Appetitverminderung.
- Gelenkschmerzen.
- Kopfschmerzen.
- Hautausschlag, der jucken und/ oder generalisiert sein kann.
- Husten.

Häufige Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen):

- Fieber im Zusammenhang mit niedriger Anzahl weißer Blutzellen (fiebrige Neutropenie).
- Magenreizung (Gastritis).
- Brustkorbschmerz, Schmerzen.
- toxische Leberschädigung, eingeschränkte Leberfunktion, einschließlich Lebererkrankung.
- allergische Reaktion.
- Infektion der Lunge (Pneumonie), Grippe, Bronchitis, Nasopharyngitis.
- Veränderungen in den Bluttests, die durchgeführt werden, um Auswirkungen von Bosulif auf Ihre Nieren und/ oder Ihre Bauchspeicheldrüse zu bestimmen.
- Herzrhythmusstörungen, die zu Ohnmacht, Schwindelgefühl und Herzklopfen führen können.
- Erhöhung des Blutdrucks.
- hohe Kaliumkonzentration im Blut, geringe Phosphatkonzentration im Blut, übermäßiger Verlust von Körperflüssigkeit (Dehydratation).
- Rückenschmerzen, Muskelschmerzen.
- Gefühl der Instabilität (Schwindelgefühl), Veränderung des Geschmackssinns (Geschmacksstörung).
- Nierenversagen.
- Flüssigkeitsansammlung in der Lunge (Pleuraerguss).
- Kurzatmigkeit.
- Jucken, Urtikaria (Quaddeln), Akne.

Gelegentliche Nebenwirkungen (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen):

- akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse (akute Pankreatitis).
- Leberschädigung.
- lebensbedrohliche allergische Reaktion (anaphylaktischer Schock).
- akutes Nierenversagen, Beeinträchtigung der Nierenfunktion.
- Flüssigkeitsansammlung in der Lunge (akutes Lungenödem).
- respiratorische Insuffizienz.
- hoher Blutdruck in den Lungenarterien (pulmonale Hypertonie).
- schwere Hauterkrankung (Erythema multiforme) aufgrund einer allergischen Reaktion, schuppender Ausschlag (abschälende Haut), Hautexanthem.
- ausgeprägte Senkung der Anzahl der Granulozyten (eine Art der weißen Blutzellen).
- Ohrgeräusche (Tinnitus).
- Magen- oder Darmblutung.
- Entzündung des Herzbeutels (Perikarditis).

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über [das in Anhang V aufgeführte nationale Meldesystem](#) anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Bosulif aufzubewahren?

- Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.
- Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf der Folie der Blisterpackung nach „EXP“ und dem Umkarton nach „Verwendbar bis“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.
- Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.
- Sie dürfen dieses Arzneimittel nicht verwenden, wenn Sie Folgendes bemerken: die Packung ist beschädigt oder weist Zeichen von Fremdeinwirkung auf.
- Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Bosulif enthält

- Der Wirkstoff ist: Bosutinib. Bosulif-Filmtabletten sind in verschiedenen Stärken erhältlich.
Bosulif 100 mg: jede Filmtablette enthält 100 mg Bosutinib (als Monohydrat).
Bosulif 500 mg: jede Filmtablette enthält 500 mg Bosutinib (als Monohydrat).
- Die sonstigen Bestandteile sind: mikrokristalline Cellulose (E 460), Croscarmellose-Natrium (E 468), Poloxamer 188, Povidon (E 1201) und Magnesiumstearat (E 470b). Der Filmüberzug der Tablette enthält Poly(vinylalkohol), Titandioxid (E 171), Macrogol 3350, Talkum (E 553b) und Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E 172, für Bosulif 100 mg) bzw. Eisen(III)-oxid (E 172, für Bosulif 500 mg).

Wie Bosulif aussieht und Inhalt der Packung

Bosulif 100 mg sind gelbe, ovale, gewölbte Filmtabletten mit der Kennzeichnung „Pfizer“ auf der einen Seite und „100“ auf der anderen Seite.

Bosulif 100 mg ist in Blisterpackungen mit 14 oder 15 Tabletten erhältlich. Jeder Umkarton enthält 28 oder 30 Tabletten (2 Blisterpackungen) oder 112 Tabletten (8 Blisterpackungen).

Bosulif 500 mg sind rote, ovale, gewölbte Filmtabletten mit der Kennzeichnung „Pfizer“ auf der einen Seite und „500“ auf der anderen Seite.

Bosulif 500 mg ist in Blisterpackungen mit 14 oder 15 Tabletten erhältlich. Jeder Umkarton enthält 28 oder 30 Tabletten (2 Blisterpackungen).

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer

Pfizer Limited
Ramsgate Road
Sandwich, Kent, CT13 9NJ
Vereinigtes Königreich

Hersteller

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH
Betriebsstätte Freiburg
Mooswaldallee 1
Freiburg
Deutschland

Falls Sie weitere Informationen über das Arzneimittel wünschen, setzen Sie sich bitte mit dem örtlichen Vertreter des pharmazeutischen Unternehmers in Verbindung.

Belgique / België / Belgien

Pfizer S.A. / N.V.
Tél/Tel: +32 (0)2 554 62 11

Lietuva

Pfizer Luxembourg SARL filialas Lietuvoje
Tel. + 370 52 51 4000

България

Пфайзер Люксембург САРЛ, Клон България
Тел.: +359 2 970 4333

Luxembourg/Luxemburg

Pfizer S.A.
Tél/Tel: +32 (0)2 554 62 11

Česká republika

Pfizer PFE, spol. s r.o.
Tel.: +420 283 004 111

Magyarország

Pfizer Kft.
Tel.: +36-1-488-37-00

Danmark

Pfizer ApS
Tlf: +45 44 20 11 00

Deutschland

Pfizer Pharma GmbH
Tel: +49 (0)30 550055 51000

Eesti

Pfizer Luxembourg SARL Eesti filiaal
Tel.: +372 666 7500

Ελλάδα

Pfizer Ελλάς A.E.
Τηλ: +30 210 6785 800

España

Pfizer, S.L.
Tél: +34 91 490 99 00

France

Pfizer
Tél: +33 (0)1 58 07 34 40

Hrvatska

Pfizer Croatia d.o.o.
Tel: + 385 1 3908 777

Ireland

Pfizer Healthcare Ireland
Tel: 1800 633 363 (toll free)
+44 (0)1304 616161

Ísland

Icepharma hf.
Sími: +354 540 8000

Italia

Pfizer S.r.l.
Tel: +39 06 33 18 21

Κύπρος

Pfizer Ελλάς A.E. (Cyprus Branch)
Τηλ+357 22 817690

Malta

V.J. Salomone Pharma Ltd.
Tel. +356 21220174

Nederland

Pfizer BV
Tel: +31 (0)10 406 43 01

Norge

Pfizer Norge AS
Tlf: +47 67 52 61 00

Österreich

Pfizer Corporation Austria Ges.m.b.H.
Tel: +43 (0)1 521 15-0

Polska

Pfizer Polska Sp.z.o.o
Tel.:+48 22 335 61 00

Portugal

Pfizer Biofarmacêutica, Sociedade Unipessoal Lda
Tel: +351 21 423 5500

România

Pfizer Romania S.R.L.
Tel: +40 (0) 21 207 28 00

Slovenija

Pfizer Luxembourg SARL
Pfizer, podružnica za svetovanje s področja
farmacevtske dejavnosti, Ljubljana
Tel.: + 386 (0)1 52 11 400

Slovenská republika

Pfizer Luxembourg SARL, organizačná zložka
Tel.: + 421 2 3355 5500

Suomi/Finland

Pfizer Oy
Puh./Tel: +358 (0)9 43 00 40

Sverige

Pfizer Innovations AB
Tel: +46 (0)8 550 520 00

Latvija

Pfizer Luxembourg SARL filiāle Latvijā
Tel.: + 371 670 35 775

United Kingdom

Pfizer Limited
Tel: +44 (0) 1304 616161

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im

Dieses Arzneimittel wurde unter „Besonderen Bedingungen“ zugelassen.

Das bedeutet, dass weitere Nachweise für den Nutzen des Arzneimittels erwartet werden.

Die Europäische Arzneimittel-Agentur wird neue Informationen zu diesem Arzneimittel mindestens jährlich bewerten und, falls erforderlich, wird die Packungsbeilage aktualisiert werden.

Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf den Internetseiten der Europäischen Arzneimittel-Agentur [http:// http://www.ema.europa.eu](http://www.ema.europa.eu) verfügbar.